

**Konzept und Realisation eines Web-Portals zur Zeit-
geschichte, beispielhaft entwickelt für die Informations-
abteilung einer wissenschaftlichen Universalbibliothek**

Diplomarbeit

im Fach

Informationsvermittlung Wissenschaftliche Bibliotheken

Studiengang Wissenschaftliche Bibliotheken

der

Fachhochschule Stuttgart – Hochschule für Bibliotheks- und
Informationswesen

Stefanie Schilling, Baiersdorf

Erstprüfer: Prof. Bernward Hoffmann

Zweitprüferin: Dr. Angelika Schütt-Hohenstein

Angefertigt in der Zeit vom 01. August 2000 bis 02. November 2000

Stuttgart, November 2000

Zusammenfassung

Das Internet als wichtiges Medium der Informationsbeschaffung gewinnt auch für den Zeithistoriker bzw. den an zeithistorischen Fragen Interessierten zunehmend an Bedeutung. Um innerhalb der enormen Fülle an relevanten Internetressourcen die Orientierung zu erleichtern, bietet sich die Errichtung von Web-Portalen an.

Vorliegende Arbeit stellt zunächst exemplarisch drei bereits bestehende Web-Portale zur Zeitgeschichte vor. Anschließend erfolgt die Konzeption eines solchen Web-Portals, ausgerichtet auf die Informationsabteilung einer wissenschaftlichen Universalbibliothek. Hierauf wird beschrieben, wie das Web-Portal mit beispielhaft ausgewählten Informationsquellen gefüllt wird, wobei neben Ressourcen aus dem Internet auch wichtige konventionelle Informationsmittel berücksichtigt werden. Mit der technischen Gestaltung des Web-Portals schließt die Arbeit ab.

Abstract

The internet is an important medium for collecting information. It becomes more and more important for contemporary historians, too. To make the orientation easier inside the whole host of relevant internet resources, the construction of web portals is recommendable.

This paper first presents exemplary three existing web portals to the contemporary history. Afterwards there's the conception of such a web portal, which is orientated to the reference department of a research library. Then follows a description of how the web portal is filled with selected information sources. Along with resources from the internet, important conventional reference sources are taken into account, too. The paper is concluding with the technical forming of the web portal.

Schlagwörter

Informationsabteilung - Web-Design - Web-Portal - wissenschaftliche Universalbibliothek - Zeitgeschichte

contemporary history - reference department - research library - web design - web portal

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	I
Abkürzungsverzeichnis	III
Abbildungsverzeichnis	IV
1 Geschichtswissenschaft und Internet	1
2 Existierende Web-Portale zur Zeitgeschichte	3
2.1 Zeitgeschichte Informationssystem (ZIS)	4
2.2 History Guide	6
2.3 WWW Virtual Library (VL)	9
3 Inhaltliche Konzeption eines Web-Portals zur Zeitgeschichte	13
3.1 Aufgabenprofil der Informationsabteilung einer wissenschaftlichen Universalbibliothek	13
3.2 Relevante Bereiche der Zeitgeschichte	15
3.2.1 Chronologie	15
3.2.2 Einzelne Themen	19
3.2.3 Regionen	19
3.2.4 Institutionen	20
3.2.5 Personen	21
3.2.6 Quellen	22
3.2.7 Zeitschriften	23
3.2.8 Hilfsmittel	24
3.2.9 Mailinglisten und Newsgroups	25
3.2.10 Weitere nützliche Linksammlungen	26
4 Inhaltliche Realisation des Web-Portals	27
4.1 Chronologie	27
4.1.1 Erster Weltkrieg (1914 – 1918)	27
4.1.2 Zwischenkriegszeit (1919 – 1939) / Weimarer Republik	28
4.1.3 Nationalsozialismus (1933 – 1945)	29

4.1.4	Zweiter Weltkrieg (1939 – 1945)	31
4.1.5	1945 bis 1990	32
4.2	Einzelne Themen	33
4.3	Regionen	34
4.4	Institutionen	35
4.5	Personen	37
4.6	Quellen	38
4.7	Zeitschriften	38
4.8	Hilfsmittel	39
4.9	Mailinglisten und Newsgroups	41
4.10	Weitere nützliche Linksammlungen	42
5	Technische Gestaltung des Web-Portals	44
5.1	Grundsätzliche Überlegungen zum Aufbau einer Website	44
5.2	Site-Design	45
5.3	Page-Design	48
6	Resümee	50
	Literaturverzeichnis	V
	Quellenverzeichnis	VI

Abkürzungsverzeichnis

AHF	Arbeitsgemeinschaft außeruniversitärer historischer Forschungseinrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland e. V.
BfZ	Bibliothek für Zeitgeschichte
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DHM	Deutsches Historisches Museum
HBI	Hochschule für Bibliotheks- und Informationswesen
HBZ	Hochschulbibliothekszentrum
HJG	History Journals Guide
HTML	Hypertext Markup Language
HTTP	Hypertext Transfer Protocol
IfZ	Institut für Zeitgeschichte
LeZI	Lexikon zur Zeitgeschichte im Internet
NATO	North Atlantic Treaty Organization
NDB	Neue Deutsche Biographie
NSDAP	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
PDF	Portable Document Format
SSG	Sondersammelgebiet
SUB	Staats- und Universitätsbibliothek
TU	Technische Universität
UB	Universitätsbibliothek
UNO	United Nations Organization
URL	Uniform Resource Locator
VfZ	Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte
VL	Virtual Library
WEBIS	WEB BibliotheksInformationsSystem
WWW	World Wide Web
ZfA	Zentrum für Antisemitismusforschung
ZIS	Zeitgeschichte Informationssystem

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Beispiel für Datensätze aus der ZIS-Datenbank	5
Abb. 2:	Beispiel für die Bewertung einer Ressource durch Metadaten im History Guide	8
Abb. 3:	Startseite der Virtual Library Geschichte mit Verweis auf die verschiedenen Sektionen	10
Abb. 4:	Konzept der inhaltlichen Strukturierung des Web-Portals	16
Abb. 5:	Homepage des Web-Portals zur Zeitgeschichte	46
Abb. 6:	Beispiel für eine Framesseite	47

1 Geschichtswissenschaft und Internet

In den letzten Jahren hat sich das Internet mehr und mehr zu einem wichtigen Medium für alle Wissenschaftsdisziplinen entwickelt. Während es sich vor allem auf dem Gebiet der Naturwissenschaften bereits als internationales Kommunikationsmittel der Forschung durchgesetzt hat, verhalten sich Geisteswissenschaftler - und besonders Historiker - jedoch noch etwas zurückhaltend ihm gegenüber. Für Historiker stellen nach wie vor die Bestände von Archiven und Bibliotheken die wichtigste Quelle bei ihrer Informationssuche dar. Obwohl diese Arbeit mit konventionellen Informationsmitteln durch das Internet nicht ersetzt werden kann, bietet es dem Historiker oder dem an historischen Fragen Interessierten doch eine Vielzahl an Einsatzmöglichkeiten, die seine Arbeit erleichtern können und die es ermöglichen, schnell und unkompliziert an erste Informationen zu gelangen. Das Internet gewinnt somit als Forum zur Information, Kommunikation und Diskussion auch für Historiker zunehmend an Bedeutung.¹

Bei der Arbeit mit Internetressourcen wird man jedoch häufig mit dem Problem konfrontiert, dass die Angebote hier sehr unübersichtlich sind. Die Suche nach geschichtswissenschaftlich relevanten Ressourcen ergibt eine Vielzahl an Informationsquellen von unterschiedlichem Umfang und unterschiedlichster Qualität und Herkunft, was eine gute Orientierung erheblich erschweren kann.

An diesem Punkt setzt die vorliegende Arbeit an. Ziel der Arbeit ist es, ein Web-Portal für den Bereich Zeitgeschichte zu konzipieren und zu realisieren. Der Begriff Zeitgeschichte wird hierbei als die Zeit von 1914 bis 1990 definiert². Der Schwerpunkt liegt auf der europäischen und hier vorrangig der deutschen Zeitgeschichte.

Unter der Bezeichnung Web-Portal ist eine Website zu verstehen, die als Einstieg ins Internet dient. Portale „haben bestimmte Inhalte des Internets bereits redaktionell bearbeitet, übersichtlich für den Benutzer in Kategorien eingeteilt und stellen diese Inhalte in Form eigener Kataloge zur Auswahl

¹ Vgl. Ohrmund, A.; Tiedemann, P. (1999), S. XI.

² Zur Problematik der Periodisierung von Zeitgeschichte vgl. Kapitel 3.2.1, S. 15 ff.

bereit“³. Vor diesem Hintergrund soll das in dieser Arbeit zu erstellende Web-Portal also eine systematische Übersicht über zeitgeschichtlich relevante Informationsquellen und Hilfsmittel bieten, die man als Ausgangspunkt für eine Recherche oder für die Suche nach einer bestimmten Information verwenden kann. Inhaltlich soll das Web-Portal auf die Bedürfnisse der Informationsabteilung einer wissenschaftlichen Universalbibliothek ausgerichtet sein⁴.

Der erste Teil der Arbeit gibt einen exemplarischen Überblick über bereits existierende Web-Portale zur Zeitgeschichte.

Anschließend wird versucht, ein Web-Portal zur Zeitgeschichte inhaltlich zu konzipieren, wobei die speziellen Anforderungen der Zielgruppe zugrundegelegt werden.

Das darauffolgende Kapitel beschreibt, wie das Web-Portal realisiert und exemplarisch mit Informationsquellen gefüllt wird. Bei der Auswahl der Informationsquellen finden in erster Linie Ressourcen aus dem Internet Berücksichtigung. Konventionelle Informationsmittel werden aufgenommen, soweit sie der Verfasserin als unverzichtbar erscheinen.

Der abschließende Teil befasst sich mit Überlegungen zur technischen Gestaltung des Web-Portals und deren Umsetzung.

³ Broszat, G. (2000), S. 173.

⁴ Zur Definition der Informationsabteilung einer wissenschaftlichen Universalbibliothek vgl. Kapitel 3.1, S. 13 f.

2 Existierende Web-Portale zur Zeitgeschichte

Im World Wide Web (WWW) bestehen grundsätzlich zwei verschiedene Möglichkeiten, um nach Informationen zu suchen:

Zum einen können die kommerziellen Suchmaschinen (z. B. Altavista oder Fireball) in Anspruch genommen werden. Diese durchsuchen das WWW und andere Internetdienste regelmäßig nach Seiten und werten diese teils komplett, teils nur deren Anfänge oder Titel aus. Bei der Suche nach einer bestimmten Information stößt man jedoch bald auf die Grenzen solcher Suchmaschinen: die Zahl der erhaltenen Treffer ist meist sehr hoch⁵; zudem werden die gefundenen Seiten ohne eine qualitative Bewertung aufgelistet, und das Ergebnis ist oft unvollständig⁶.

Eine andere Möglichkeit der Suche im WWW ist der Einstieg über Web-Portale (auch Verzeichnisse, Ressourcenlisten, Linksammlungen). Der Vorteil derartiger Portale liegt darin, dass sie meist von fachlich qualifizierten Personen betreut werden, die das Internet sichten und nützliche Informationsquellen aus der Fülle der Internetseiten herausfiltern. Die ausgewählten Ressourcen werden systematisch verzeichnet, was die gezielte Suche nach einer bestimmten Information bedeutend erleichtert. Zudem erfolgt meist eine inhaltliche Charakterisierung und Bewertung der aufgeführten Links.

Der Nachteil der Web-Portale ist darin zu sehen, dass ihre Pflege sehr arbeitsaufwendig ist. Angesichts der Schnelllebigkeit des Internet - es kommen ständig neue Seiten hinzu, die URLs der Seiten können sich ändern, bisweilen verschwinden Seiten ganz - ist eine ständige Sichtung des Netzes und Aktualisierung des Web-Portals erforderlich.

In der Geschichtswissenschaft, besonders in der Neueren und Neuesten Geschichte, ist die Zahl solcher Internetportale selbst schon fast unüberschaubar geworden⁷. Viele größere Bibliotheken bieten auf ihrer Homepage inzwischen eine Rubrik „Fachinformation“ an, in der, geordnet

⁵ So ergibt z. B. die Suche nach Webseiten zum Stichwort „Holocaust“ bei Altavista ein Ergebnis von 38.815 Seiten (Recherche vom 17.10.2000).

⁶ Vgl. Biste, B.; Hohls, R. (2000), S. 93.

⁷ Vgl. ebenda, S. 94.

nach den einzelnen Fachgebieten, Links zu relevanten Internetseiten oder sonstigen Hilfsmitteln gesammelt werden⁸. Auch die historischen Institute einiger Universitäten⁹ und teilweise auch Privatpersonen¹⁰ erstellen mittlerweile Internetportale als Ausgangspunkte für die historische Fachinformation, um so das Internet „für den ‚normalen‘ Historiker zu einem effizienten Arbeitsmittel werden zu lassen“¹¹. Dabei bestehen jedoch erhebliche Unterschiede in Konzeption, Umfang und Qualität der einzelnen Portale.

Im folgenden sollen exemplarisch drei Web-Portale vorgestellt werden, und zwar das **Zeitgeschichte Informationssystem (ZIS)**¹² des Instituts für Zeitgeschichte der Universität Innsbruck, der **History Guide**¹³ der SUB Göttingen und die **WWW Virtual Library (VL)**¹⁴ mit ihren geschichtlich relevanten Sektionen. Obwohl die beiden letzteren nicht nur auf die Zeitgeschichte ausgerichtet sind, erscheinen sie dennoch aufgrund ihrer Anlage und ihrer Qualität erwähnenswert.

2.1 Zeitgeschichte Informationssystem (ZIS)

Unter dem Titel „Zeitgeschichte Informationssystem“ (ZIS) stellt das Institut für Zeitgeschichte der Universität Innsbruck umfangreiche Informationen zur Geschichtswissenschaft unter besonderer Berücksichtigung der Zeitgeschichte zusammen.

In der ZIS-Datenbank, die in regelmäßigen Abständen aktualisiert wird, finden sich derzeit über 700 kommentierte Adressen historisch relevanter Webseiten, hauptsächlich aus deutsch- und englischsprachigen Ländern. Zielgruppen des ZIS sind dabei in erster Linie Studenten, Lehrer und Schüler an höheren Schulen. Die Webseiten, die in der Datenbank enthalten sind, werden neben

⁸ Z. B. die UB Konstanz (<http://www.ub.uni-konstanz.de/Fachinfo.htm>, Zugriff am 05.09.2000) oder die UB Bamberg (<http://www.uni-bamberg.de/unibib/fachin1.html>, Zugriff am 05.09.2000).

⁹ Das Historische Institut der Universität Dortmund bietet beispielsweise eine Webseite mit dem Titel „Geschichte im Internet : der große Linkkatalog zur Geschichtswissenschaft“ (<http://www-geschichte.fb15.uni-dortmund.de/links/links.htm>, Zugriff am 06.09.2000) an, und an der Universität Erlangen werden „Historische Ressourcen im Netz“ zusammengestellt (<http://www.phil.uni-erlangen.de/~p1ges/ressor.html>, Zugriff am 05.09.2000).

¹⁰ Hier sei beispielsweise auf „Nützliche Adressen für Historiker“ von Armin Fingerhut verwiesen (<http://www.fingerhut.de/geisteswissenschaften/geschichte.htm>, Zugriff am 05.09.2000).

¹¹ Biste, B.; Hohls, R. (2000), S. 94.

¹² <http://zis.uibk.ac.at/>, Zugriff am 03.09.2000.

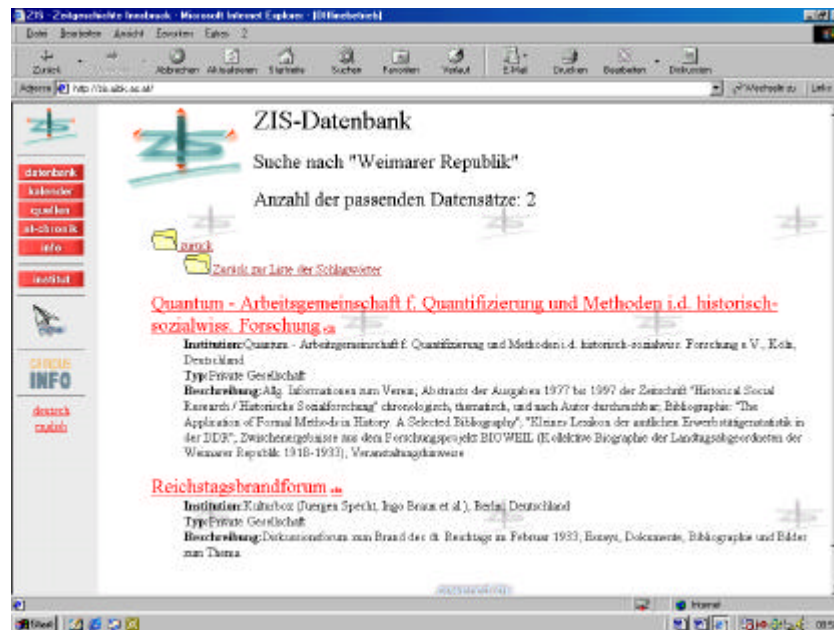
¹³ <http://www.historyguide.de>, Zugriff am 03.09.2000.

¹⁴ <http://vlib.org/>, Zugriff am 03.09.2000.

Kriterien wie Seriosität, Quellennachweise, Autorenschaft usw. vor allem danach ausgewählt, ob sie für diese Zielgruppe interessantes Material bieten,¹⁵

Wie die folgende Abbildung zeigt, enthalten die einzelnen Datensätze jeweils den Namen der Website, Informationen über die Institution, die diese Ressource bereitstellt, sowie eine inhaltliche Beschreibung der Site.

Abb. 1: Beispiel für Datensätze aus der ZIS-Datenbank



Quelle: <http://zis.uibk.ac.at/>, Zugriff am 10.10.2000

Jeder Besucher der Webseite des ZIS kann über ein Online-Anmeldeformular Websites für eine Aufnahme in die Datenbank vorschlagen. Die Entscheidung, ob der Datensatz letztlich in die Datenbank aufgenommen wird, behält sich das ZIS vor.

Durch eine Volltextsuche sowie durch die drei Register „Land“, „Schlagwort“ und „Zeitraum“ werden die Inhalte der Datenbank suchbar gemacht.

Neben der ZIS-Datenbank ist auch der „Internet-Kalender für die österreichische Zeitgeschichtsforschung“ von Bedeutung. Es handelt sich hierbei um einen interaktiven Veranstaltungskalender für das Fachgebiet, in

¹⁵ Auskunft von Ingrid Boehler (ZIS-Team) (E-Mail vom 11.09.2000).

dem Termine von Ausstellungen, Konferenzen, Tagungen usw. zu finden sind. Per E-Mail können auch eigene Termine in den Kalender eingetragen werden. Außerdem bietet das ZIS den Zugriff auf eine Sammlung von „Primärquellen zur Geschichte Österreichs im 20. Jahrhundert“ an. Sie beinhaltet derzeit 138 digitalisierte Dokumente zu wichtigen Themen der österreichischen Zeitgeschichte, unter anderem zu Österreich in der Zeit des Ersten Weltkrieges, Österreich unter alliierter Besatzung und zur Kreisky-Ära 1970-1983.

Festzuhalten ist, dass sich das ZIS gut für einen ersten Einstieg in eine zeitgeschichtliche Thematik eignet. Die Datenbank ist gut und übersichtlich strukturiert und leicht zu bedienen. Durch die verschiedenen Einstiegsmöglichkeiten - Volltextsuche oder Register - gelangt man schnell an die gewünschte Information.

2.2 History Guide

In der Zeit von 1996 bis 1999 wurden an der Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen sogenannte „Subject Gateways“ aufgebaut. Es handelte sich hierbei um von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Pilotprojekte zur Erschließung wissenschaftlich relevanter Fachinformationen im Internet im Bereich der Sondersammelgebiete (SSGs). Ziel dieser Pilotprojekte war es, für die Göttinger Sondersammelgebiete¹⁶ sogenannte „Subject Based Information Gateways“ zu entwickeln. So entstand neben dem MathGuide, dem GeoGuide und dem Anglo-American Literature Guide auch der History Guide.¹⁷

Zur Zeit sind ca. 1.500 Ressourcen im History Guide nachgewiesen. Diese werden erschlossen und suchbar gemacht durch eine Suchmaschine mit einfacher und Expertensuchfunktion sowie durch zwei Kataloge: den „Subject Catalog“ und den „Source Type Catalog“. Der „Subject Catalog“ ist nach thematischen, epochalen und geographischen Kriterien strukturiert¹⁸. Der

¹⁶ Die Göttinger Sondersammelgebiete sind: Geschichte, Politik und Literatur des anglo-amerikanischen Kulturraums, Reine Mathematik, Geowissenschaften und Geographie; zu Sondersammelgebieten vgl. WEBIS – Sammelschwerpunkte an deutschen Bibliotheken (<http://webis.sub.uni-hamburg.de/>, Zugriff am 16.09.2000).

¹⁷ Vgl. Biste, B.; Hohls, R. (2000), S. 95 f.

¹⁸ Die Hauptkategorien des „Subject Catalog“ sind: Historiography and Theory of History, Historical Organizations and Institutions, Auxiliary Sciences in History, World History, History of World War I and II, Ancient History, History of Europe, History of Asia, History of America, History of Africa, History of Australia and New Zealand und History of the Jewish people.

„Source Type Catalog“ ist nach Ressourcentypen gegliedert und in die vier Hauptkategorien Information Providers / Servers, Factual Reference Works, Bibliographic Sources sowie Information Sources unterteilt. Unter dem Punkt Information Providers / Servers sind unter anderem Bibliotheken, Archive, Forschungseinrichtungen und Diskussionsforen, die für die Geschichte von Bedeutung sind, zusammengestellt. Die Kategorie Factual Reference Works enthält Nachschlagewerke wie Enzyklopädien, Lexika oder Wörterbücher sowie eine Übersicht über laufende Forschungsprojekte. Unter Bibliographic Sources werden beispielsweise Bibliographien oder Bibliothekskataloge und unter Information Sources elektronische Zeitschriften, Quellenmaterial usw. zur Verfügung gestellt.

Obwohl sich auch viele deutsche und europäische Ressourcen finden lassen, liegt der Schwerpunkt des History Guide doch auf der angloamerikanischen Geschichte. Eine zeitliche Einschränkung lässt sich hingegen nicht feststellen. Es sind Dokumente von der Alten bis zur Neueren und Neuesten Geschichte nachgewiesen. Der Bereich der Zeitgeschichte ist zwar nicht speziell in einem der Kataloge berücksichtigt, jedoch enthalten die einzelnen Kategorien auch umfangreiche Informationsquellen zu zeithistorischen Themen und Fragestellungen.

Von besonderer Bedeutung ist der History Guide vor allem aufgrund der Art und Weise, wie die Informationsquellen angeboten werden. Die nachgewiesenen Ressourcen stehen dem Benutzer in standardisierter Form aufbereitet und bewertet zur Verfügung. Jeder Datensatz enthält zunächst in Kurzform die thematische Einordnung („Subject Class“) und den Ressourcentyp („Source Type“) der Webseite. Außerdem wird die URL angegeben, und es erfolgt eine Bewertung von „Contents“, „Clarity“, „Index“ und „Links“ der aufgeführten Webseite in Form von Sternen (ein Stern = „fair“, zwei Sterne = „good“, drei Sterne = „excellent“). Zudem werden zu jedem Datensatz sogenannte Metadaten bereitgestellt, die die Ressource dann im Detail bewerten (siehe Abb. 2).

Abb. 2: Beispiel für die Bewertung einer Ressource durch Metadaten im History Guide

METADATA:	World War I - Trenches on the Web: An Internet History of The Great War
BIBLIOGRAPHIC DATA	
Title	World War I - Trenches on the Web: An Internet History of The Great War
Editor:	lavarone, Mike <mikei@mcs.com>
Distributor	MCSNet: US < http://www.mcs.com/ >
Language	English
Country (State)	United States of America
Format of data	text/html; image/jpeg
Keywords	World War I; WWI; Great War
Description	This is an enormous collection of resources on World War I. The site offers primary sources (documents, maps, audio-visual materials) as well as several guided site tours, timelines and biographies, a discussion forum, a bibliography, and a huge link list. The site is updated regularly.
URL	http://www.worldwar1.com/
CLASSIFICATION	
Source Type	Special Subject Virtual Library; Source Materials
Subject Class	History of World War I
GOK	PFP 000; PFP 100
DDC	-
BK	15.23
DATE	
Updated	1999-07-21
AVAILABILITY	
Access	Free
Restrictions	none
EVALUATION	
Contents	***
Clarity	**
Index	***
Links	***
Level	popular; undergraduate; graduate; professional
STATISTICS	
Backlinks	about 2,830

Quelle: <http://www.historyguide.de>, Zugriff am 10.10.2000

Besonders aufgrund dieser qualitativ hochwertigen Aufbereitung der Ressourcen nimmt der History Guide als Web-Portal für geschichtsrelevante Internetquellen eine vorbildliche Stellung ein.

2.3 WWW Virtual Library (VL)

Die WWW Virtual Library ist ein Meta-Index, mit dem in bisher umfassendster Art und Weise versucht wird, die weltweiten Internetressourcen thematisch zu ordnen und zur Verfügung zu stellen. Zu den 14 Hauptkategorien Agriculture, Business and Economics, Computer Science, Communications and Media, Education, Engineering, Humanities, Information Management, International Affairs, Law, Recreation, Regional Studies, Science und Society werden relevante vor allem wissenschaftliche Informationsquellen aus dem Internet zusammengestellt und verfügbar gemacht.

In dem Angebot der Virtual Library sind auch Sektionen enthalten, die für die Geschichte und auch speziell für die Zeitgeschichte von Interesse sind. So wird man in der Kategorie Humanities unter dem Punkt „History“ auf den „History Network Central Catalog“ der Virtual Library History verwiesen¹⁹. Es handelt sich dabei um ein zentrales Verzeichnis geschichtswissenschaftlich relevanter Informationsressourcen, das an der University of Kansas gepflegt wird. In dem Verzeichnis finden sich Verweise auf rund 3.000 internationale Internetseiten aus dem kompletten Bereich der Geschichtswissenschaft. Durch eine thematische, chronologische und geographische Einteilung werden die Datenquellen zugänglich gemacht. Das Spektrum der Ressourcen, auf die verwiesen wird, erstreckt sich von geschichtswissenschaftlichen Hilfsmitteln über Online-Diskussionsforen bis hin zu Informationsquellen aus allen Epochen und zu Ländern und Regionen aller Kontinente. Es erfolgt eine regelmäßige Aktualisierung des Kataloges.

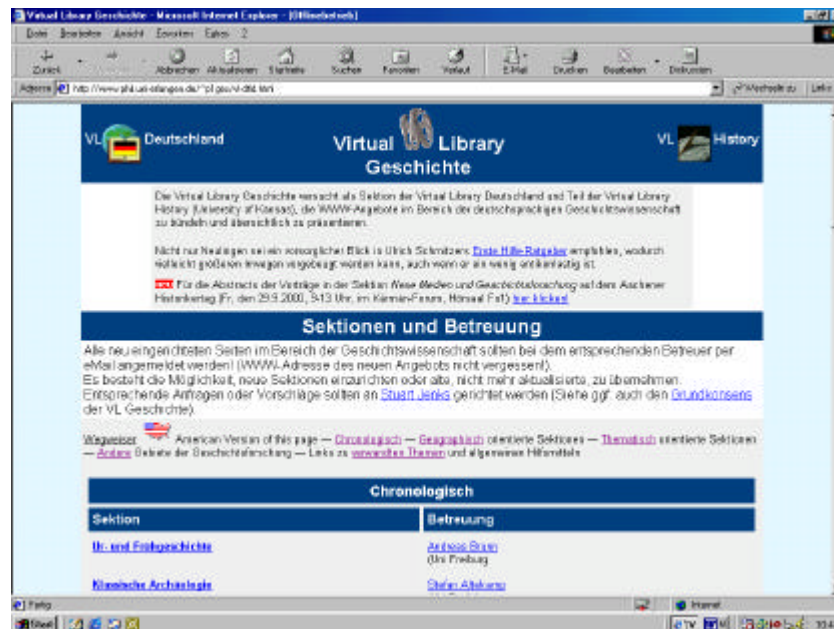
Insgesamt betrachtet stellt die Virtual Library History den wohl umfangreichsten Überblick über historisch relevante Seiten im Netz dar. Der History Network Central Catalog eignet sich sehr gut als Ausgangspunkt für tieferegehende Recherchen.

Die deutsche Ausgabe der Virtual Library zum Thema Geschichte findet sich unter der Adresse <http://www.phil.uni-erlangen.de/~p1ges/vl-dtld.html> (Zugriff am 16.09.2000). Hier werden die geschichtswissenschaftlichen Angebote im deutschsprachigen Raum gebündelt und übersichtlich präsentiert. Die Startseite der Virtual Library Geschichte wird von Stuart Jenks an der

¹⁹ <http://history.cc.ukans.edu/history/VL>, Zugriff am 16.09.2000.

Universität Erlangen-Nürnberg betreut und führt zu einer Reihe von chronologisch, geographisch und thematisch untergliederten Sektionen (siehe Abb. 3).

Abb. 3: Startseite der Virtual Library Geschichte mit Verweis auf die verschiedenen Sektionen



Quelle: <http://www.phil.uni-erlangen.de/~p1ges/vl-dtld.html>, Zugriff am 10.10.2000

Verschiedene Historiker und Historikerinnen übernehmen wiederum die Pflege dieser einzelnen Sektionen, bereiten die Internetressourcen zu dem jeweiligen Gebiet auf und machen sie zugänglich. Die inhaltlichen und gestalterischen Mindeststandards, auf die sich die Betreuer verständigt haben, werden leider nicht immer eingehalten. Dadurch entstehen doch einige Unterschiede in Art und Umfang der Präsentation, die ein schnelles Zurechtfinden in den verschiedenen Sektionen bisweilen erschweren können.

Festzustellen ist, dass in der Virtual Library Geschichte der Bereich der spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Geschichte stärker berücksichtigt ist als die Neuere und Neueste Geschichte. Speziell zur letzteren existieren zwei Sektionen: die „Virtual Library Zeitgeschichte“²⁰ und die „Virtual Library Geschichte – Drittes Reich und Zweiter Weltkrieg“²¹.

²⁰ <http://home.t-online.de/home/fischerovci/z.htm>, Zugriff am 16.09.2000.

²¹ <http://www.hco.hagen.de/history/>, Zugriff am 16.09.2000.

Bei der „Virtual Library Zeitgeschichte“, die von Thomas Fischer an der Universität Kiel betreut wird, handelt es sich um einen umfangreichen chronologisch und thematisch gegliederten Katalog mit kommentierten Links zu zeitgeschichtlich relevanten Internetressourcen. Informationsquellen zu den verschiedenen zeitlichen Abschnitten der Zeitgeschichte (Erster Weltkrieg, Weimarer Republik usw.) sind hier ebenso vorhanden wie Institutionen, die für Zeithistoriker von Interesse sein können. Außerdem wird eine Liste mit E-Mail-Adressen von Zeithistoriker/innen angeboten. Der Schwerpunkt dieses Kataloges liegt eindeutig auf der deutschen Geschichte. Europäische und außereuropäische Geschichte werden nur am Rande berücksichtigt.

Aus der Virtual Library Zeitgeschichte ausgenommen sind die Bereiche Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg. Sie finden sich in der „Virtual Library Geschichte – Drittes Reich und Zweiter Weltkrieg“. Die Betreuung dieser Sektion obliegt Ralf Blank am Historischen Centrum Hagen. Der Anspruch ist, seriöse Datenquellen und Angebote im Internet vor allem nach ihrem wissenschaftlichen Nutzen und ihrer Qualität auszuwählen und in kommentierter Form zur Verfügung zu stellen. Zum Dritten Reich sind hier umfangreiche kommentierte Verweise zu den Bereichen Politik, Holocaust, Wirtschaft, Widerstand und Wissenschaft enthalten. Zum Zweiten Weltkrieg werden unter anderem Informationsquellen zu Wehrmacht, Landkrieg, Seekrieg, Luftkrieg und Schlachten offeriert. Zudem existiert eine Sammlung von Quellen und Dokumenten zu Drittem Reich und Zweitem Weltkrieg in deutscher und englischer Sprache sowie eine eigene Rubrik zur Rezeptionsgeschichte des Nationalsozialismus in der Gegenwart.

Die deutsche Virtual Library Geschichte bietet insgesamt gesehen eine gute Übersicht über die deutschsprachigen wissenschaftlichen Angebote im Internet zum Thema Geschichte. In der Regel sind die Nachweise mit einem kurzen Kommentar versehen, durch den die Links inhaltlich charakterisiert und bewertet werden.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass alle drei vorgestellten Internetportale gute Ausgangspunkte für geschichtswissenschaftliche Recherchen darstellen. Während das ZIS seinen Schwerpunkt speziell auf die Zeitgeschichte legt, stellt die WWW Virtual Library die umfangreichste Sammlung von Informationsquellen zur gesamten Geschichte dar. Der History Guide der

SUB Göttingen beeindruckt vor allem durch die standardisierte Aufbereitung der Ressourcen, die dem Benutzer eine schnelle und bequeme Informationssuche ermöglichen.

3 Inhaltliche Konzeption eines Web-Portals zur Zeitgeschichte

Nachdem im vorangegangenen Kapitel ein Überblick über bereits existierende Web-Portale zur Zeitgeschichte gegeben wurde, richtet sich nun der Blick darauf, wie ein solches Web-Portal speziell für die Informationsabteilung einer wissenschaftlichen Universalbibliothek aussehen könnte.

3.1 Aufgabenprofil der Informationsabteilung einer wissenschaftlichen Universalbibliothek

Im Gegensatz zu einer Spezialbibliothek, die Literatur und Medien aller Art zu einem bestimmten Fachgebiet möglichst vollständig sammelt, wird in Universalbibliotheken wissenschaftlich relevante Literatur zu *allen* Wissensgebieten bereitgestellt. Dabei steht weniger der Aspekt der Vollständigkeit im Vordergrund als vielmehr das Bestreben, den Benutzern das wichtigste Schrifttum zu allen Fachgebieten zur Verfügung zu stellen.²²

Dem unterschiedlichen Bestand entsprechend unterscheidet sich auch die Klientel einer Universalbibliothek von der einer Spezialbibliothek. Die Benutzer einer wissenschaftlichen Universalbibliothek sind vor allem Personen, die wissenschaftliche Literatur und Informationen benötigen und dabei von der Bibliothek nicht so sehr umfangreiche und in die Tiefe gehende Fachinformationen, sondern in erster Linie die Bereitstellung von wichtiger Grundlagenliteratur und Orientierungswissen zu einem breiten Spektrum an Fachgebieten erwarten.

Die Informationsabteilung einer solchen Bibliothek nimmt hier eine Schlüsselrolle ein. Sie ist die zentrale Auskunftsstelle, in der die Beratung der Benutzer stattfindet. Sie sollte mit allen Hilfsmitteln und Arbeitsinstrumenten ausgestattet sein, die nötig sind, um den vielfältigen Fragen und Wünschen der Benutzer gerecht werden zu können. Der Aspekt der Bibliothek als Dienstleistungsbetrieb wird immer stärker betont. „Angesichts der in unserer Zeit gewaltig gestiegenen Literatur- und Informationsbedürfnisse verstehen sich die Bibliotheken mehr denn je als ‚Service-Unternehmen‘, die ihre

²² Beispiele für Universalbibliotheken von überregionaler Bedeutung sind Die Deutsche Bibliothek in Frankfurt am Main, die Bayerische Staatsbibliothek in München oder die Zentralen Fachbibliotheken. Regionale Universalbibliotheken können Landesbibliotheken oder wissenschaftliche Stadtbibliotheken sein.

Aufgaben der Literatur-, Medien- und Informationsvermittlung im Dienst der Leser und Benutzer erfüllen²³. Um dies leisten zu können, ist die Informationsabteilung in der Regel von geschultem Fachpersonal besetzt.

Für die Entwicklung eines Web-Portals zur Zeitgeschichte für die Informationsabteilung einer wissenschaftlichen Universalbibliothek muss vorab geklärt werden, mit welchen Fragestellungen und Anforderungen die Benutzer an die Informationsabteilung herantreten.

Zunächst kann man grob unterscheiden zwischen der bibliographischen Auskunft, also der Literaturinformation, auf der einen und der Sachauskunft auf der anderen Seite. Eine der Hauptaufgaben einer Informationsabteilung ist es sicherlich, den Benutzer darüber aufzuklären, wo und wie er Literatur zu zeitgeschichtlichen Themen findet. Ebenso werden sachliche Informationen zu bestimmten Daten, Ereignissen, Themen oder Personen der Zeitgeschichte erwartet. Dabei ist zu beachten, dass die direkte Ermittlung und Vermittlung solcher Sachinformationen eigentlich nicht die Aufgabe der Bibliotheken darstellt. Es soll eher auf entsprechende Quellen und verfügbare Hilfsmittel, wie z. B. Nachschlagewerke, Lexika, Wörterbücher usw., verwiesen werden, durch die der Benutzer selbst auf die gewünschten Einzelfakten zugreifen kann.²⁴

Von besonderer Bedeutung ist für den Historiker die Arbeit mit Quellen. Eine Übersicht über wichtige Quelleneditionen darf demnach nicht fehlen. Für einen Benutzer, der am aktuellen Stand der Forschung und an neueren Forschungsergebnissen interessiert ist, sollten zeitgeschichtlich relevante Zeitschriften bereitgestellt werden. Auch ein Verweis auf die im Internet existierenden Mailinglisten und Newsgroups, in denen ein fachlicher Austausch zwischen Gleichgesinnten stattfinden kann, wäre sinnvoll.

Schließlich können auch Fragen nach Forschungseinrichtungen oder anderen Institutionen, die sich mit Themen der Zeitgeschichte beschäftigen, auftreten. Über sie kann sich der Nutzer über aktuelle Forschungs- oder Sammelaktivitäten informieren, oder er wird darüber aufgeklärt, an wen er sich bei weitergehenden Fragen wenden kann. Die Bibliothek sollte Auskunft

²³ Hacker, R. (1992), S. 19.

²⁴ Vgl. ebenda, S. 307.

geben können über die Adressen solcher Einrichtungen und die eventuellen Forschungsschwerpunkte.

Diese speziellen Anforderungen der Zielgruppe müssen dem Konzept für ein Web-Portal zur Zeitgeschichte zugrundegelegt werden.

3.2 Relevante Bereiche der Zeitgeschichte

Ausgehend von den soeben dargestellten Fragestellungen ergibt sich eine Reihe von Bereichen, die in einem Web-Portal zur Zeitgeschichte zu berücksichtigen sind. Innerhalb des Web-Portals dienen diese Bereiche als Einstiegsseiten zu den einzelnen zeitgeschichtlich relevanten Themengebieten. Das Konzept des Web-Portals soll so angelegt sein, dass es möglichst alle wichtigen Bereiche der Zeitgeschichte abdeckt und dass es sowohl Primär- als auch Sekundärinformationen bereitstellt. Wie bereits erwähnt, ist der inhaltliche Fokus dabei auf die europäische, speziell die deutsche Zeitgeschichte gerichtet.

Abbildung 4 (S. 16) zeigt das Konzept der inhaltlichen Strukturierung des Web-Portals.

3.2.1 Chronologie

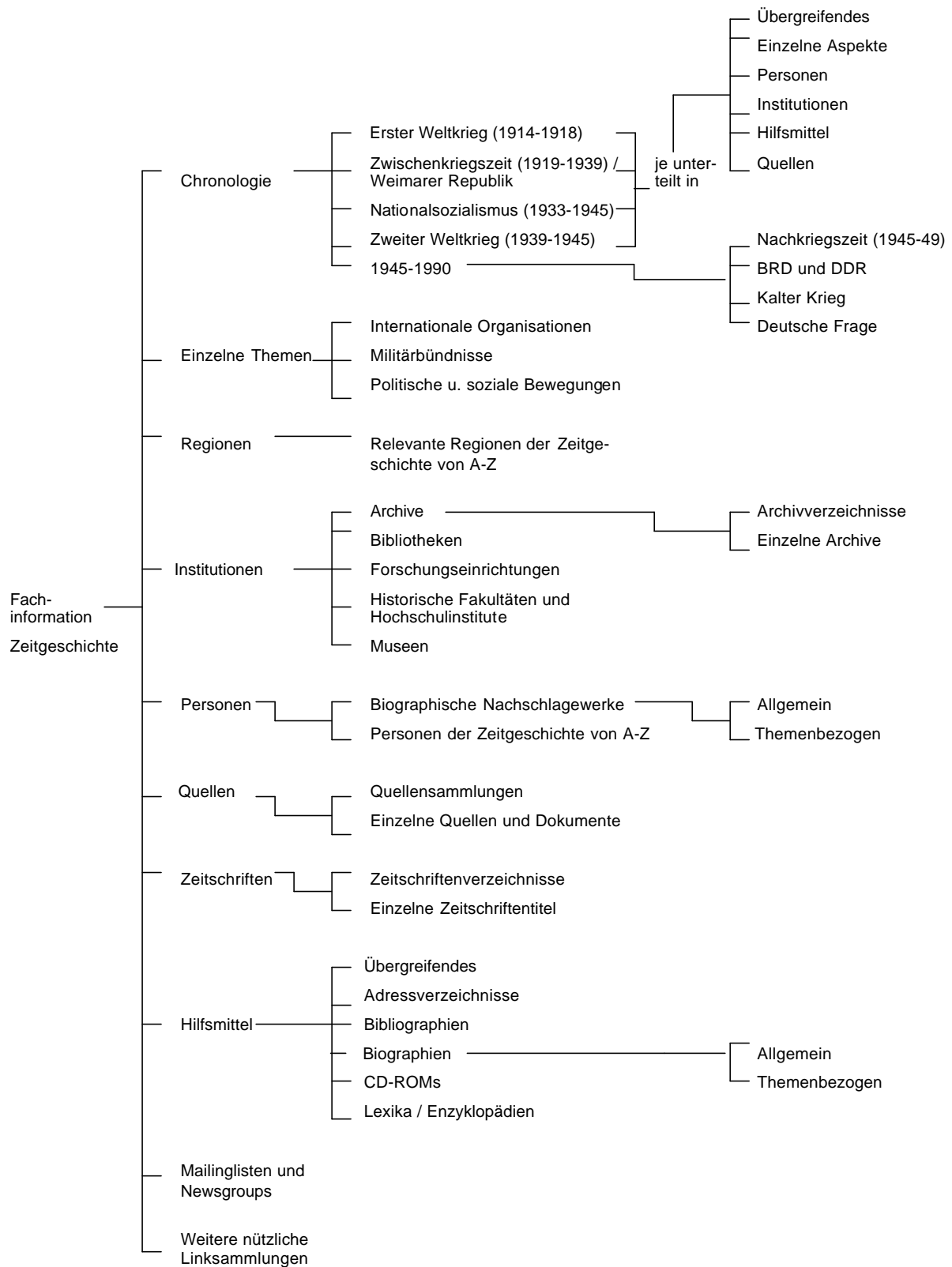
Im Bereich Chronologie ist es erforderlich, dass Informationsquellen zu den wichtigsten Ereignissen und Daten der Zeitgeschichte enthalten sind.

Über die genaue Periodisierung der Zeitgeschichte herrscht sowohl national als auch international Uneinigkeit. Hans Rothfels definiert in seinem programmatischen Artikel „Zeitgeschichte als Aufgabe“ von 1953 die Zeitgeschichte als „Epoche der Mitlebenden und ihre wissenschaftliche Behandlung“²⁵ und legt ihren Beginn auf die Jahre 1917/18 fest, als sich mit dem Eintritt der Vereinigten Staaten von Amerika in den Ersten Weltkrieg und dem Ausbruch der Russischen Revolution „eine neue universalgeschichtliche Epoche [...] abzuzeichnen begonnen hat“²⁶. Obwohl die einzelnen europäischen Länder entsprechend ihren nationalgeschichtlichen Kontexten

²⁵ Rothfels, H. (1953), S. 2.

²⁶ Ebenda, S. 6.

Abb. 4: Konzept der inhaltlichen Strukturierung des Web-Portals



Quelle: eigene Darstellung

unterschiedliche Zäsuren setzen²⁷, ist die „klassische“ Periodisierung doch auf 1917 festgelegt.²⁸ In vorliegendem Web-Portal zur Zeitgeschichte soll die Chronologie jedoch 1914 einsetzen, um die gesamte Thematik des Ersten Weltkrieges abdecken zu können.

Die Kategorie Chronologie des Web-Portals ist wiederum in einzelne zeitliche Abschnitte zu untergliedern, und zwar in die fünf Rubriken

- Erster Weltkrieg (1914 – 1918),
- Zwischenkriegszeit (1919 – 1939) / Weimarer Republik,
- Nationalsozialismus (1933 – 1945),
- Zweiter Weltkrieg (1939 – 1945) und
- 1945 – 1990,

wobei diese letzte Rubrik wiederum in die Themenbereiche

- Nachkriegszeit 1945 – 1949,
- Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik,
- Kalter Krieg und
- Deutsche Frage

unterteilbar ist.

Obwohl der Nationalsozialismus rein zeitlich gesehen den Bereichen Zwischenkriegszeit und Zweiter Weltkrieg zuzuordnen ist, soll er doch gesondert herausgegriffen werden, um seiner Bedeutung in der Geschichte gerecht zu werden und um einen schnelleren Zugriff auf entsprechende Informationsquellen zu ermöglichen.

Mit der Deutschen Wiedervereinigung 1989 / 90 wird ein zeitlicher Endpunkt gesetzt. Dies ist keine von Forschern oder Historikern einheitlich festgesetzte Epochengrenze, sondern diese Begrenzung wurde von der Verfasserin bewusst gewählt, da die Jahre 1989 / 90 sicherlich und vor allem im Hinblick auf die deutsche Geschichte einen Wendepunkt und den Beginn eines neuen zeitlichen Abschnittes darstellen.

Innerhalb der einzelnen Rubriken findet der Nutzer zunächst den Punkt **Übergreifendes**. Hier sind Informationsquellen vorgesehen, die sich auf das Themengebiet als Ganzes beziehen, z. B. Gesamtdarstellungen, Zeittafeln

²⁷ So wird beispielsweise in Frankreich die „Histoire contemporaine“ als die Epoche seit der Französischen Revolution 1789 definiert, während in Großbritannien die „Contemporary history“ mit der Parlamentsreform 1832 beginnt (vgl. Meyers Taschenlexikon Geschichte, Bd. 6 (1989), S. 296).

oder übergreifende Linksammlungen. Dieser Punkt ist erforderlich, um einen Überblick über bestimmte zeitliche Abschnitte geben zu können und um übergreifenden Fragestellungen gerecht zu werden, die sich nicht auf einen bestimmten Einzelaspekt beziehen.

Unter dem Punkt **Einzelne Aspekte** empfiehlt es sich, separate Themen herauszugreifen, die für den Nutzer von besonderem Interesse sein könnten, beispielsweise Vorgeschichte und Kriegsausbruch, politische und Militärgeschichte und einzelne Kriegsschauplätze der beiden Weltkriege. Zum Themenbereich Zwischenkriegszeit (1919 – 1939) erscheinen vor allem Aspekte, die die Weimarer Republik betreffen, relevant. So sollen eigene Informationsressourcen zu der Revolution von 1918 / 19, den Wahlen am Ende der Weimarer Republik, zur Wirtschaft sowie zur Innen- und Außenpolitik bereitgestellt werden. Für die Zeit des Nationalsozialismus liegt ein besonderes Augenmerk auf den Themen Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP), Widerstand im Dritten Reich, Außenpolitik unter nationalsozialistischer Herrschaft und vor allem auf dem Thema Holocaust.

Für Nutzer, die biographische Informationen benötigen, ist der Punkt **Personen** vorgesehen, um hier Informationsressourcen zu ausgewählten Persönlichkeiten, die für den jeweiligen zeitlichen Abschnitt von Bedeutung sind, anzubieten.

Es ist daran gedacht, zu jeder Rubrik eine Übersicht über nationale und internationale **Institutionen** zu präsentieren, die sich mit dem jeweiligen Thema beschäftigen. Dies können Museen oder Archive, Bibliotheken, Forschungseinrichtungen oder historische Fakultäten an Universitäten sein.

Unter **Hilfsmittel** sollen Nachschlagewerke (Bibliographien, Wörterbücher, Lexika, Biographien usw.) bereitgestellt werden, die für die einzelnen Rubriken relevant sein können. An dieser Stelle sei nochmals darauf hingewiesen, dass das Web-Portal zwar in erster Linie Informationsressourcen aus dem Internet verzeichnet, dass aber auch konventionelle Informationsmittel Aufnahme finden sollen, soweit sie der Verfasserin als unabdingbar erscheinen. Gerade historische Nachschlagewerke liegen bislang noch weniger in elektronischer als überwiegend in gedruckter Form vor.

²⁸ Vgl. dazu auch Peter, M.; Schröder, H.-J. (1994), S. 15 ff.

Da für den Historiker insbesondere **Quellen und Dokumente** eine wichtige Grundlage seiner Arbeit darstellen, wird versucht, Quellentexte in möglichst umfangreicher Form anzubieten. So soll es beispielsweise möglich sein, unter der Rubrik Erster Weltkrieg auf eine Originalfassung des Versailler Friedensvertrages zugreifen zu können.

3.2.2 Einzelne Themen

Aufgrund der Tatsache, dass sich verschiedene Themen des 20. Jahrhunderts chronologisch nicht auf einen bestimmten Zeitraum festlegen lassen, ist es nötig, eine eigene Rubrik dafür einzurichten.

Zunächst sollen z. B. Informationen zu **Internationalen Organisationen** gegeben werden. Der Völkerbund ist hier ebenso zu berücksichtigen wie die Vereinten Nationen (UNO) und die Europäische Gemeinschaft bzw. die Europäische Union.

Der Punkt **Militärbündnisse** hat unter anderem Informationsressourcen zur NATO und zum Warschauer Pakt zu enthalten, den Bündnissen also, die seit Ende des Zweiten Weltkrieges und vor allem in der Zeit des Kalten Krieges eine Rolle spielen.

Schließlich dürfen auch **Politische und soziale Bewegungen** des 20. Jahrhunderts nicht unerwähnt bleiben. Hierzu sind vor allem der Sozialismus, der Marxismus, der Kommunismus, der Nationalismus, der Faschismus und ganz besonders auch der Antisemitismus zu zählen. Neben theoretischen Grundlagen sind hier beispielsweise auch biographische Informationen zu einzelnen Vertretern der jeweiligen Bewegung von Bedeutung.

3.2.3 Regionen

Unter der Rubrik Regionen soll der Nutzer auf Informationsquellen zu einzelnen für die Zeitgeschichte relevanten Regionen zugreifen können. Um eine größtmögliche Übersichtlichkeit zu gewähren, ist hierzu ein Regionenalphabet von A bis Z vorgesehen, durch das man schnell und bequem an die gewünschte Information gelangen kann.

Der regionale Fokus des Web-Portals liegt zwar auf Europa, jedoch erscheint es sinnvoll, auch ergänzende Grundinformationen zu den wichtigsten außereuropäischen Ländern und Regionen zu geben. Dabei ist vor allem an die an den beiden Weltkriegen beteiligten außereuropäischen Staaten USA und Japan gedacht.

Um eine größtmögliche inhaltliche Vollständigkeit zu erreichen, ist es erforderlich, dass in dem Alphabet nicht nur Länder oder Staaten, sondern auch Regionen, Orte oder Städte, soweit sie für die Zeitgeschichte relevant sind, Aufnahme finden. So soll der Nutzer beispielsweise auch auf Informationsressourcen zu der Region Elsass-Lothringen oder dem Saarland und dem Ruhrgebiet zugreifen können, ebenso wie auf Material zur Stadt Danzig.

3.2.4 Institutionen

Weiterhin empfiehlt es sich, in ein Web-Portal zur Zeitgeschichte die Rubrik **Institutionen** aufzunehmen. Es existiert eine Reihe von nationalen und internationalen Einrichtungen, die sich mit Fragen und Themenbereichen der Zeitgeschichte beschäftigen. Die Rubrik dient dazu, einen Überblick darüber zu geben, welche Institutionen es zur Zeitgeschichte gibt und wo eventuelle Forschungs- und Sammlungsschwerpunkte liegen. Die Institutionen können dem Zeithistoriker als Anlaufstelle dienen, um an weitere Informationen zu gelangen.

Zunächst gilt das besondere Augenmerk **Archiven**, die zeitgeschichtliche Quellen beinhalten. Vor allem staatliche Archive sind hier von Bedeutung. Sie bewahren überwiegend Schrifttum und Materialien (Aufzeichnungen, Geschäftstexte, Akten und Urkunden) von Regierungsstellen, Behörden und Gerichten auf und machen sie in der Regel nach einer Sperrfrist von 30 Jahren der Öffentlichkeit zugänglich.²⁹

Für den Nutzer sind neben einigen ausgewählten Archivverzeichnissen, die im Internet zu finden sind, auch direkte Links zu wichtigen nationalen und internationalen Archiven aufschlussreich.

²⁹ Vgl. Peter, M.; Schröder, H.-J. (1994), S. 325 ff und Hacker, R. (1992), S. 16.

Auch **Museen** können aufgrund ihrer besonderen Bestände, Spezialbibliotheken oder Dienstleistungen für einen Zeithistoriker von Interesse sein. Als Beispiele seien hier nur das Imperial War Museum in London³⁰ und das United States Holocaust Memorial Museum in Washington³¹ genannt. Ebenso sollen **Bibliotheken**, die in ihrer Sammeltätigkeit Aspekte der Zeitgeschichte besonders berücksichtigen, und **Forschungseinrichtungen** zur Zeitgeschichte mit in die Rubrik Institutionen aufgenommen werden. Ein Vorteil von Bibliotheken ist darin zu sehen, dass ihre Bestände oft leichter zugänglich sind als die der Archive und Museen.

Unter dem Punkt **Historische Fakultäten und Hochschulinstitute** ist schließlich daran gedacht, Verweise auf historische Lehrstühle, Institute und Fakultäten an Universitäten oder Hochschulen zu geben, über die sich bestimmte Forschungsaktivitäten ermitteln lassen.

3.2.5 Personen

Damit die Informationsabteilung einer wissenschaftlichen Universalbibliothek auch Fragen der Nutzer, die sich auf biographische Informationen beziehen, gerecht werden kann, muss ein Themenbereich Personen eingerichtet werden. Dieser soll Informationsquellen zu Personen enthalten, denen in der Zeitgeschichte eine besondere Bedeutung zukommt.

Zunächst ist beabsichtigt, eine Übersicht über allgemeine und übergreifende biographische Nachschlagewerke zu geben, Biographien oder Personalbibliographien also, die Informationen über geschichtlich bedeutsame Personen beinhalten, ohne speziell auf die Zeitgeschichte bezogen zu sein. Anschließend soll auf Biographien, die ihren Schwerpunkt auf Personen der Zeitgeschichte legen, verwiesen werden. Diese sind meist auf einen bestimmten zeitlichen Abschnitt, auf einen speziellen Themenbereich oder eine bestimmte Problematik bezogen³².

Zudem erscheint es zweckmäßig, ein Personenalphabet von A bis Z einzurichten, das es dem Nutzer ermöglicht, speziell auf Informationen zu

³⁰ <http://www.iwm.org.uk/index.htm> , Zugriff am 10.09.2000.

³¹ <http://www.ushmm.org/> , Zugriff am 10.09.2000.

³² Als Beispiel seien hier die „Biographien zum Holocaust“ (<http://shoanet.hbi-stuttgart.de/biogr/biogr.htm>, Zugriff am 10.09.2000) genannt.

Einzelpersonen zugreifen zu können. Das Spektrum der Informationsressourcen reicht hierbei von Biographien über Primärquellen bis hin zu Institutionen, die sich mit einer bestimmten Person befassen.

3.2.6 Quellen

Quellentexte stellen die „wichtigste Grundlage der historischen Arbeit“³³ dar. Als Quellen werden in der Geschichtswissenschaft alle historischen Materialien bezeichnet, die einen Aufschluss über die Vergangenheit ermöglichen. Dabei kann man unterscheiden zwischen Gegenständen, Tatsachen und Texten. Während die Ur- und Frühgeschichte meist auf die Gruppe der Gegenstände angewiesen ist, greifen Alte, Mittlere und Neuere Geschichte auf Tatsachen und vor allem auf Texte zurück. Für die Neueste Geschichte besitzen zudem auch nichtschriftliche Überreste wie Ton- und Bilddokumente erheblichen Quellenwert. Quellen werden in Quelleneditionen zusammengefasst und herausgegeben.³⁴

„Die Zeitgeschichte ist der am besten dokumentierte Abschnitt der Geschichte“³⁵. Allerdings überwiegen hier amtliche Aktenpublikationen vor Quelleneditionen. Akten sind als Nebenprodukte von Rechtsvorgängen zu verstehen; sie dokumentieren die Vorbereitungen, die zu Rechtsgeschäften führen oder die Folgen, die bei der Ausführung des Rechtsaktes entstehen.

Vor diesem Hintergrund soll das Web-Portal nun zunächst auf übergreifende Akten- und Quelleneditionen zur Zeitgeschichte verweisen. Im Internet stehen eine Reihe von Textarchiven zur Verfügung, die Quellen und Dokumente zu allen Bereichen der Geschichte enthalten. Exemplarisch sei hier „Eurodocs: Primary Historical Documents From Western Europe“³⁶ genannt. Neben solchen übergreifenden Quellensammlungen sind auch Quellensammlungen bereitzustellen, die sich auf einzelne für die Zeitgeschichte relevante Themenbereiche beziehen, so z. B. das „World War I Document Archive“, ein Textarchiv, das unter der Adresse <http://www.lib.byu.edu/~rdh/wwi/> (Zugriff am 10.09.2000) Primärdokumente zum Ersten Weltkrieg sammelt und zur Verfügung stellt.

³³ Köglmeier, G. (1998), Abschnitt 4.2.1.

³⁴ Vgl. Meyers Taschenlexikon Geschichte, Bd. 5 (1989), S. 94 f.

³⁵ Peter, M.; Schröder, H.-J. (1994), S. 205.

³⁶ <http://www.lib.byu.edu/~rdh/eurodocs>, Zugriff am 10.09.2000.

Es ist zudem vorgesehen, dass einzelne Quellen und Dokumente, die der Verfasserin besonders wichtig erscheinen, auch gesondert abgerufen werden können.

3.2.7 Zeitschriften

Fachzeitschriften stellen für den Historiker ebenfalls eine wichtige Grundlage seiner Arbeit dar. Ganz allgemein haben wissenschaftliche Fachzeitschriften gegenüber Monographien den Vorteil, dass sie aufgrund der schnellen Publizierung relativ aktuell sind; die in ihnen enthaltenen Aufsätze geben Aufschluss über den aktuellen Stand der Forschung. Von besonderem Interesse können oft die in Fachzeitschriften zu findenden Rezensionen oder Literaturlisten sein, durch die man auf aktuelle Literatur und weiterführende Informationen hingewiesen wird.

Eine Reihe von Fachzeitschriften liegt inzwischen neben der gedruckten auch in elektronischer Form vor. Dabei ist zu unterscheiden, ob man lediglich auf Verlagsinformationen, Inhaltsverzeichnisse oder Abstracts der Zeitschriften zugreifen kann, oder ob die Artikel im Volltext zur Verfügung stehen. Grundsätzlich haben elektronische Zeitschriften gegenüber Periodika in gedruckter Form den Vorteil einer schnelleren und weltweiten Verbreitung. Zudem können die Inhalte suchbar gemacht und der Austausch zwischen Autoren und Lesern gefördert werden. Ebenso ist eine raschere Publikation von Rezensionen möglich. Demgegenüber stehen aber auch einige Nachteile: oftmals ist es schwierig, elektronische Publikationen zu finden, da etablierte Referenzquellen sie nicht aufführen; außerdem ist eine regelmäßige Aktualisierung erforderlich, damit mit elektronischen Zeitschriften gearbeitet werden kann. Da dies sehr arbeitsaufwendig ist, werden Updates oft nur unregelmäßig oder selten durchgeführt. Auch der Zugang zu älteren Bänden einer Zeitschrift kann bisweilen Schwierigkeiten bereiten.³⁷

Im Fach Geschichte präsentieren sich derzeit über 1.000 historische Fachzeitschriften im Internet, die meisten allerdings, ohne Volltexte zu publizieren. An Volltextzeitschriften existieren ca. 50. Diese publizieren ihre Texte auch oder ausschließlich im Internet. Von den wichtigsten deutschsprachigen Fachzeitschriften ist jedoch keine darunter. Der

³⁷ Vgl. Blaschke, S. (2000), Abschnitt V.

Schwerpunkt liegt vor allem auf englischsprachigen Organen und hier wiederum auf der Alten Geschichte und der Archäologie. Im Bereich der Zeitgeschichte ist bislang keine einschlägige Volltextzeitschrift im Netz vorhanden.³⁸

Hier wird deutlich, dass der Historiker und gerade der Zeithistoriker nach wie vor auf gedruckte Zeitschriften angewiesen ist. Diesem Sachverhalt soll auch in vorliegendem Web-Portal Rechnung getragen werden. Es ist geplant, dem Nutzer in der Rubrik Zeitschriften zunächst einen Überblick über im Internet vorhandene Zeitschriftenverzeichnisse zu vermitteln. Anschließend gilt zu prüfen, welche Zeitschriften und Periodika für die Zeitgeschichte relevant sind. Dabei sind Zeitschriften, die in elektronischer Form vorliegen, ebenso zu berücksichtigen wie solche, die bisher nur auf konventionellem Weg zugänglich sind.

3.2.8 Hilfsmittel

Eine weitere wichtige Rubrik, die in ein Web-Portal für die Informationsabteilung einer Bibliothek aufgenommen werden muss, ist die der Hilfsmittel. Unter dem Begriff Hilfsmittel sind Nachschlagewerke (Enzyklopädien, Lexika, Bibliographien, biographische Nachschlagewerke usw.) zusammengefasst, die nötig sind, um dem Nutzer zu helfen, an die gewünschte Information heranzukommen. Gerade für die Informationsabteilung einer Bibliothek haben solche Hilfsmittel einen besonderen Stellenwert, da sie für die Ermittlung von Literaturangaben oder von Sachinformationen unentbehrlich sind. Der Bibliothekar kann den Fragesteller auf die verfügbaren Hilfsmittel verweisen, die es diesem dann ermöglichen, selbständig nach den gewünschten Einzelfakten zu suchen.

Obwohl in den letzten Jahren viele Auskunftsmittel auch elektronisch zugänglich gemacht wurden, überwiegen gerade im Bereich der historischen Nachschlagewerke noch die gedruckten Publikationen. Um diesem Sachverhalt gerecht zu werden, sollen auch in dieser Rubrik nicht nur elektronische, sondern ebenso konventionelle Informationsressourcen aufgenommen werden.

³⁸ Vgl. Köglmeier, G. (1998), Abschnitt 4.2.2.

Zunächst ist es erforderlich, dem Nutzer unter dem Punkt **Übergreifendes** einen Überblick über Verzeichnisse von virtuellen Nachschlagewerken anzubieten. Anschließend werden die Hilfsmittel im einzelnen aufgeführt. **Bibliographien** – entweder allgemein oder speziell zu einem Thema, einem Zeitraum oder einem Land – dürfen hier ebenso wenig fehlen wie **Enzyklopädien** und **Lexika**, **biographische Nachschlagewerke**, **Adressbücher** und auch **CD-ROMs** mit historischen Inhalten.

3.2.9 Mailinglisten und Newsgroups

Einen interessanten Aspekt des Internets stellt die Möglichkeit des Informationsaustausches über Mailinglisten und Newsgroups dar.

Mailing- oder Diskussionslisten sind thematisch voneinander abgegrenzte Diskussionsforen im Internet. Sie sind für geschlossene Gruppen mit einem bestimmten gemeinsamen Interesse gedacht. Das Prinzip der Listen funktioniert so, dass über einen Listserver die eingehenden Mails an alle Gruppenmitglieder versandt werden. Interessenten können per E-Mail die Aufnahme in den Verteiler beantragen und bekommen dann stets alle Mails automatisch zugesandt und dürfen auch selber Beiträge verfassen. Listen, die einen wissenschaftlichen Anspruch erheben, sind in der Regel moderiert, d. h. ein menschlicher Administrator begutachtet die eingehenden Beiträge und filtert unqualifizierte oder unpassende heraus. Die Aufnahme in eine solche moderierte Liste kann mitunter an bestimmte fachliche Qualifikationen geknüpft sein.³⁹

Über das Web-Portal sollen dem Nutzer Mailinglisten zur Verfügung gestellt werden, die für das Gebiet der Geschichtswissenschaft von Interesse sind. Der Vorteil von Mailinglisten liegt darin, dass mit geringem Aufwand eine sehr große Zahl an Personen erreicht wird. Mailinglisten „können ein wertvolles Hilfsmittel im Wissenschaftsbetrieb darstellen, das die Kooperation zwischen den Historikern bedeutend erleichtert und auch eine rasche Debatte über kontroverse historische Themen ermöglicht“⁴⁰. Sie stellen somit eine echte Ergänzung zu Fachzeitschriften dar.

³⁹ Vgl. Ohrmund, A.; Tiedemann, P. (1999), S. 20 f und Köglmeier, G. (1998), Abschnitt 2.

⁴⁰ Köglmeier, G. (1998), Abschnitt 2.

Im Gegensatz zu den moderierten und damit kontrollierten Mailinglisten sind **Newsgroups** „Diskussionsforen, in denen Leute aus aller Welt ihre Meinung kundtun“⁴¹. Es handelt sich bei Newsgroups quasi um digitale Schwarze Bretter. Jeder Interessent kann Informationen in Form einer E-Mail auf dem News-Server⁴² hinterlegen, und jeder kann die veröffentlichten Texte einsehen und lesen. Derzeit existieren rund 25.000 Newsgroups, viele davon auch in deutscher Sprache. Newsgroups sind meist regional und / oder thematisch gegliedert.⁴³

Im Vergleich zu Mailinglisten liegt der Nachteil von Newsgroups darin, dass die Beiträge nicht per E-Mail geliefert werden, sondern der Interessent muss regelmäßig die für ihn relevanten Newsgroups konsultieren und nach neuen Beiträgen absuchen. Außerdem sind Newsgroups meist nicht moderiert, d. h. jeder kann alles an die Schwarzen Bretter heften; es gibt keinen Moderator, der unpassende Beiträge aussondert. Somit besitzen Newsgroups einen geringeren wissenschaftlichen Wert als Mailinglisten.⁴⁴

3.2.10 Weitere nützliche Linksammlungen

Als letzte Rubrik sollen **Linksammlungen** mit in das Web-Portal aufgenommen werden, die für den zeithistorisch Interessierten bei der Suche nach Informationen von Nutzen sein können. Dazu zählen vor allem die bereits bestehenden Web-Portale zur Geschichte allgemein sowie speziell zur Zeitgeschichte, die schon im Kapitel 2 beschrieben wurden⁴⁵. Gerade aufgrund der Tatsache, dass angesichts der Fülle von Informationsressourcen im Internet kein Web-Portal Anspruch auf Vollständigkeit erheben kann, eröffnen sich dem Nutzer durch Linksammlungen weitergehende Informationsmöglichkeiten.

⁴¹ Ditfurth, C. (1999), S. 73.

⁴² News-Server sind spezielle Rechner, auf die jedermann Zugriff hat. Die News-Server sind weltweit im „Usenet“ (User Network) verbunden, so dass über jeden News-Server Zugang zu sämtlichen Newsgroups im Internet besteht. (vgl. Ohrmund, A.; Tiedemann, P. (1999), S. 21 f).

⁴³ Vgl. Ohrmund, A.; Tiedemann, P. (1999), S. 21 f und Ditfurth, C. (1999), S. 73.

⁴⁴ Vgl. Schröder, T. (1996), S. 467 f und Köglmeier, G. (1998), Abschnitt 3.

⁴⁵ Vgl. Kapitel 2, S. 4 ff.

4 Inhaltliche Realisation des Web-Portals

Das im vorangegangenen Teil der vorliegenden Arbeit inhaltlich konzipierte Web-Portal soll nun exemplarisch mit relevanten Informationsquellen gefüllt werden. Dazu ist zu bemerken, dass aufgrund des vorgegebenen Umfangs der Arbeit nur eine sehr begrenzte Auswahl getroffen werden konnte. Zudem kann es vorkommen, dass sich die Adressen mancher Internetseiten seit der Recherche geändert haben.

Die Auswahl der aufgenommenen Ressourcen erfolgte vor allem nach den Kriterien Wissenschaftlichkeit und Aktualität. Es wurde versucht, in erster Linie Angebote ausfindig zu machen, die sich in wissenschaftlicher Weise mit deutscher bzw. europäischer Zeitgeschichte befassen. Daneben fand auch die Gestaltung der Webseiten Beachtung, d. h. ob sie übersichtlich strukturiert und bequem zu benutzen sind, ob sie viele interne und externe Links besitzen und dadurch interaktiver und informativer für den Nutzer werden, und ob externe Links häufig ins Leere führen oder ob diese Links regelmäßig gepflegt werden.

4.1 Chronologie

Die Zahl der Angebote zu den einzelnen zeitgeschichtlichen Abschnitten variiert sehr stark. So lassen sich beispielsweise nur relativ wenige Internetressourcen zu Zwischenkriegszeit und Weimarer Republik oder zur deutschen Geschichte nach 1945 finden, während die Zahl der Internetseiten zum Holocaust immens hoch ist. Insgesamt ist gerade für die Zeitgeschichte eine gewisse „US-Lastigkeit des Internet“⁴ festzustellen. Vor allem bei der Suche nach Informationen zu Nationalsozialismus und Holocaust oder zu den beiden Weltkriegen kommt man ohne amerikanische Internetressourcen kaum weiter. Demgegenüber präsentiert sich die deutsche Geschichtswissenschaft in eher geringem Umfang.⁵

⁴ Ditfurth, C. (1999), S. 192.

⁵ Vgl. ebenda, S. 192.

4.1.1 Erster Weltkrieg (1914 – 1918)

Zum Bereich Erster Weltkrieg existiert im Internet eine sehr umfassende und nützliche private Einstiegsseite mit dem Titel **World War I - Trenches on the Web**⁶. Hier werden verschiedenste Aspekte des Krieges berücksichtigt: neben Informationen zu den beteiligten Ländern, zu Vorgeschichte, Kriegsschauplätzen usw. stehen auch Quellen, Karten, Biographien, eine Bibliographie, eine weiterführende Linksammlung und ein Diskussionsforum zur Verfügung. Die Seite wird durch zahlreiche Ordnungsmittel erschlossen und ist sowohl für Laien als auch für wissenschaftlich Arbeitende gut geeignet. Die Sektion **Biographies**⁷ der Trenches on the Web kann herausgegriffen werden, um sich hier über Personen aus den Bereichen Politik und Militär des Ersten Weltkrieges zu informieren. Zu den meisten Personen sind eine Kurzbiographie sowie eine Fotografie abrufbar.

Eine Institution, die sich mit Konflikten vom Ersten Weltkrieg bis in die Gegenwart befasst, ist das **Imperial War Museum**⁸ in London. Auf seiner übersichtlichen Webseite gibt es Auskunft über Bestände, Archive, Ausstellungen, Veranstaltungen usw., und es bietet außerdem eine Sammlung mit weiterführenden Links.

Auf eine große Zahl von Dokumenten des Ersten Weltkrieges einschließlich seiner Vor- und Nachgeschichte kann man über das **World War I Document Archive**⁹ zugreifen. Hierbei handelt es sich um ein Textarchiv, das von Historikern an der Brigham Young University in Utah zur Verfügung gestellt wird. Unter anderem ist hier die englische Textfassung des **Versailler Friedensvertrages**¹⁰ zu finden. Neben den in englischer Sprache vorliegenden Quellen werden auch ein biographisches Verzeichnis, eine Sammlung von Memoiren, ein Bildarchiv und eine weiterführende Sammlung von Internetquellen zum Thema Erster Weltkrieg angeboten. Die Dokumente sind sowohl chronologisch nach Jahren als auch sachlich nach Literaturart sehr gut erschlossen, so dass man schnell und bequem auf die gewünschte Quelle zugreifen kann.

⁶ <http://www.worldwar1.com>, Zugriff am 10.09.2000.

⁷ <http://www.worldwar1.com/bioindex.htm>, Zugriff am 10.09.2000.

⁸ <http://www.iwm.org.uk/>, Zugriff am 10.09.2000.

⁹ <http://www.lib.byu.edu/~rdh/wwi/>, Zugriff am 10.09.2000.

¹⁰ <http://www.lib.byu.edu/~rdh/wwi/versailles.html>, Zugriff am 10.09.2000.

4.1.2 Zwischenkriegszeit (1919 – 1939) / Weimarer Republik

Wie schon erwähnt, ist die Zeit der Weimarer Republik im Internet eher unterrepräsentiert. Unter den vorhandenen Ressourcen bietet die noch im Aufbau befindliche Webseite **Die Weimarer Republik**¹¹, die im Rahmen der Online-Ausstellung „Das Gesicht der Weimarer Republik: Menschenbild und Bildkultur 1918 – 1933“ des Deutschen Historischen Museums (DHM) in Berlin entstanden ist, einen sehr guten Überblick. Hier finden sich sehr umfangreiche Informationen zu allen wichtigen Aspekten der Weimarer Republik. Neben einer Vielzahl an Biographien stehen eine Chronik und eine Reihe von Quellen und Dokumenten in übersichtlich strukturierter Form zur Verfügung.

Zum Aspekt der **Wahlen in der Weimarer Republik**¹² präsentiert sich eine private Internetseite, die die Ergebnisse von Wahlen und Abstimmungen sowie Regierungszusammensetzungen aus der Zeit der Weimarer Republik dokumentiert. Die Seite ist systematisch nach den einzelnen deutschen Ländern gegliedert. Zu jedem Land sind detaillierte statistische Angaben zu Sozialstruktur, Wahlrecht usw. sowie Übersichten über die Wahlergebnisse abrufbar.

Eine recht interessante Zusammenstellung von **Reden von Politikern der Weimarer Republik** findet sich unter der Adresse <http://www.dhm.de/sammlungen/zendok/weimar/> (Zugriff am 11.09.2000). Das Deutsche Historische Museum (DHM) in Berlin stellt hier Reden von Politikern aus der Zeit der Weimarer Republik - z. B. von Philipp Scheidemann, Friedrich Ebert oder Gustav Stresemann - zur Verfügung. Auf die Reden kann in Manuskriptform zugegriffen werden, teilweise sind sie auch durch Audiomitschnitte ergänzt.

4.1.3 Nationalsozialismus (1933 – 1945)

Einen guten Ausgangspunkt für eine Recherche zu diesem Thema stellt die bereits beschriebene **Virtual Library Geschichte – Drittes Reich und Zweiter Weltkrieg** dar.¹³ Hier sind umfangreiche kommentierte Links zu allen wichtigen Aspekten des Nationalsozialismus vorhanden.

¹¹ <http://www.dhm.de/lemo/html/weimar/>, Zugriff am 11.09.2000.

¹² <http://www.gonschior.de/weimar/>, Zugriff am 11.09.2000.

¹³ Vgl. Kapitel 2.3, S. 10 f.

Das Thema Widerstand gegen die Nationalsozialisten ist im Internet gut dokumentiert. Eine Reihe von Seiten geben Auskunft über die verschiedenen Widerstandsgruppen und –kämpfer. Als Beispiel hierfür sei die Seite **Weißer Rose**¹⁴ genannt, die aufschlussreich und sehr übersichtlich über die Widerstandsgruppe um die Geschwister Scholl informiert. Neben Texten und Fotos zu den einzelnen Mitgliedern der Gruppe wird auch auf weiterführende Literatur zum Thema hingewiesen.

Biographische Informationen zu einigen Personen des Dritten Reiches macht die Webseite **Routledge Who's who in Nazi Germany**¹⁵ zugänglich. Hier werden Kurzbiographien – z. B. zu Adolf Hitler, Eva Braun, Heinrich Himmler oder Hermann Goering - aus dem gedruckten „Who's who in Nazi Germany“ online zur Verfügung gestellt.

Spezielle Informationen zur Person Adolf Hitlers bietet die Seite **The History Place - The Rise of Adolf Hitler**¹⁶. Ein umfangreicher chronologischer Abriss vom Aufstieg bis zur Machtergreifung 1933 ist hier zu finden.

Eine umfangreiche und nützliche Sammlung von **Quellen und Dokumenten**¹⁷ zu Drittem Reich und Zweitem Weltkrieg wird in einem Teil der „Virtual Library Geschichte – Drittes Reich und Zweiter Weltkrieg“ offeriert. Die Seite ist in die Kategorien „Online-Archive“ und „Einzelne Dokumente“ gegliedert, und die Quellen sind teils in deutscher Sprache, teils in englischsprachiger Übersetzung abrufbar.

Zum Thema Holocaust findet sich eine fast unüberschaubare Fülle von vor allem amerikanischen Internetressourcen. Eine sehr umfangreiche und breit gefasste Einstiegsseite zu diesem Gebiet stellt die **Virtual Library History: Holocaust resources in the Internet**¹⁸ dar, die von Ralf Blank am Historischen Centrum Hagen betreut wird. Das Angebot ist thematisch untergliedert. Kommentierte Links zu verschiedenen Aspekten des Holocaust – beispielsweise zur Judenverfolgung bis 1939 oder zur Reichskristallnacht – sind hier ebenso enthalten wie Links zu Gedenkstätten, Biographien und anderen Link- und Quellensammlungen.

¹⁴ <http://home.t-online.de/home/079142612-0001/scholl.htm>, Zugriff am 11.09.2000.

¹⁵ <http://zelda.thomson.com/routledge/who/germany/intro.html>, Zugriff am 10.09.2000.

¹⁶ <http://www.historyplace.com/worldwar2/riseofhitler/index.htm>, Zugriff am 10.09.2000.

¹⁷ <http://www.hco.hagen.de/history/quellen.htm>, Zugriff am 16.09.2000.

¹⁸ <http://www.hco.hagen.de/history/holocaust.htm>, Zugriff am 16.09.2000.

Die Online-Präsentation der Ausstellung **Auschwitz - Endstation Vernichtung**¹⁹ am Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Universität Linz stellt sehr umfangreiche und gut strukturierte Informationen zum Thema Auschwitz zur Verfügung. Eine deutschsprachige Einführung in den Komplex ist ebenso vorhanden wie anschauliche Informationen in Text und Bildern. Außerdem wird auch hier wieder eine nützliche Sammlung von weiterführenden Links vorgestellt.

Um sich über **Biographien des Holocaust**²⁰ zu informieren, bietet sich die entsprechende Seite des ShoaNet an. Das ShoaNet ist ein deutschsprachiges Informationsangebot zum Thema Holocaust, das an der Hochschule für Bibliotheks- und Informationswesen in Stuttgart (HBI) entstanden ist. Neben einem Glossar zum Thema, einer Chronik und einer umfangreichen weiterführenden Linksammlung wird auch eine Sammlung von Kurzbiographien offeriert, die derzeit Beiträge zu 60 Personen beinhaltet. Dabei wurden auch weniger bekannte Personen berücksichtigt.

Eine der vielen Institutionen, die sich mit der Thematik des Holocaust befassen, ist das **United States Holocaust Memorial Museum**²¹ in Washington D. C. Die weit verzweigte Website des Museums eignet sich auch gut als Startseite für eine Internetrecherche zum Thema. Sowohl Informationen über Ausstellungen und Veranstaltungen des Museums als auch Einführungen in die Holocaust-Thematik und Bibliographien werden angeboten. Die Bibliothek, das Archiv und die Bestände des Museums sind mit Suchmaschinen versehen, was ein schnelles Auffinden von Ressourcen erleichtert.

Quellen und Dokumente zum Holocaust werden durch das **Holocaust History Project**²² zugänglich gemacht. Dieses Archiv enthält Dokumente, Fotografien, Aufsätze und Quellen zu verschiedenen Aspekten des Holocaust, vor allem in englischer Sprache und teilweise kommentiert.

¹⁹ <http://www.wsg-hist.uni-linz.ac.at/Auschwitz/htmlld/seite1.html>, Zugriff am 10.09.2000.

²⁰ <http://shoanet.hbi-stuttgart.de/biogr/biogr.htm>, Zugriff am 10.09.2000.

²¹ <http://www.ushmm.org/>, Zugriff am 10.09.2000.

²² <http://www.holocaust-history.org>, Zugriff am 11.09.2000.

4.1.4 Zweiter Weltkrieg (1939 – 1945)

Eine nützliche Einstiegsseite zum Zweiten Weltkrieg stellt die Seite **World War II on the Web**²³ dar. Hierbei handelt es sich um eine umfangreiche, regelmäßig aktualisierte und übersichtlich strukturierte Linksammlung mit zahlreichen Verweisen zu verschiedensten Aspekten des Themas. Es ist festzustellen, dass nicht alle dieser Links einen wissenschaftlichen Anspruch haben. Dennoch eignet sich die Seite gut für einen ersten Überblick.

Militärhistorisch interessant ist die Webseite **The 50th Anniversary of D-Day**²⁴, die sich mit der alliierten Landung in der Normandie beschäftigt. Sie gibt Auskunft zu Vorbereitung und Ausführung der Invasion und zur militärischen Ausrüstung. Darüber hinaus sind auch Quellen und Dokumente zum Thema präsent.

Eine Institution, die sich mit einem Teilaspekt des Zweiten Weltkrieges befasst, ist das virtuelle, auf einem japanischen Server gespeicherte **A-Bomb WWW Museum**²⁵. Hier wird über die Atombombenabwürfe in Hiroshima und Nagasaki und deren Folgen informiert. Neben allgemeinen Informationen sind auch Dokumente sowie Bild- und Tondateien abrufbar.

Unter dem Titel **Resource listing for WW II**²⁶ wird eine sehr umfangreiche Sammlung von Quellen und Dokumenten zum Zweiten Weltkrieg zugänglich gemacht. Französische und britische Quellensammlungen zum Zweiten Weltkrieg sind beispielsweise ebenso aufgelistet wie Dokumente, die sich auf den Angriff von Pearl Harbor beziehen, oder Reden, die der amerikanische Präsident Franklin D. Roosevelt zwischen 1933 und 1942 gehalten hat. Zudem werden eine Chronologie der Geschehnisse des Zweiten Weltkrieges und weiterführende Links zum Thema angeboten. Die Erschließung der Quellen erfolgt unter anderem durch einen durchsuchbaren Volltextindex, was ein Auffinden der gewünschten Information erleichtern bzw. beschleunigen kann.

²³ <http://www.bunt.com/~mconrad/links.htm>, Zugriff am 11.09.2000.

²⁴ <http://www.nando.net/sproject/dday/dday.html>, Zugriff am 10.09.2000.

²⁵ <http://www.csi.ad.jp/ABOMB/index.html>, Zugriff am 11.09.2000.

²⁶ <http://www.ibiblio.org/pha/>, Zugriff am 11.09.2000.

4.1.5 1945 bis 1990

Die Geschichte von Bundesrepublik Deutschland und Deutscher Demokratischer Republik bis zur Wiedervereinigung ist – wie bereits erwähnt – bisher im Internet eher in geringem Umfang vertreten. Der Arbeitsbereich DDR-Geschichte am Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung präsentiert einen – nicht ganz aktuellen – Newsletter mit dem Titel **Aktuelles aus der DDR-Forschung**²⁷. Daneben wird hier eine Projektdokumentation offeriert, in der geplante, laufende und abgeschlossene Projekte zur Geschichte der DDR verzeichnet sind. Ein Vademecum mit in- und ausländischen Institutionen, die sich mit der Geschichte der DDR beschäftigen, befindet sich im Aufbau. Eine Linksammlung zur „DDR-Forschung weltweit“ rundet das Angebot ab.

Der Kalte Krieg ist im Internet schon besser dokumentiert. Das **Cold War International History Project**²⁸, das 1991 am Woodrow Wilson International Center for Scholars in Washington D. C. begonnen wurde, widmet sich einer wissenschaftlichen Untersuchung des Themas. Ziel des Projektes ist die schnelle Zugänglichmachung von Quellen zum Kalten Krieg. Es werden einige hundert Dokumente aufgeführt, die sich hauptsächlich auf die frühere „andere Seite“, also den kommunistischen Block beziehen. Die Seite wird regelmäßig aktualisiert, und die Quellen sind durch eine Suchmaschine suchbar gemacht.

Eine wichtige Informationsquelle zur deutschen Wiedervereinigung bietet das **Glasnost Informations- und Dokumentationssystem**²⁹ in Berlin. Auf diesem Server sind wichtige Dokumente, Reden und Gesetze zur deutschen Vereinigung in Volltext-Formaten aufgelistet. Daneben stehen ausgewählte Quellen und Dokumente zur Geschichte der DDR zur Verfügung. Abgerufen werden kann auch eine Einführung sowie eine kurzgefasste Chronologie der Jahre 1949 bis 1990 der Bundesrepublik.

4.2 Einzelne Themen

Die Rubrik Einzelne Themen wurde exemplarisch mit drei Verweisen auf entsprechende Webseiten gefüllt.

²⁷ <http://www.mzes.uni-mannheim.de/ddr-forschung/einleitu.html>, Zugriff am 11.09.2000.

²⁸ <http://cwihip.si.edu>, Zugriff am 11.09.2000.

²⁹ <http://glasnost.glasnost.de/geschichte.html>, Zugriff am 10.09.2000.

Ein interessante Seite, die eine umfassende Auskunft über die Vereinten Nationen (UNO) gibt, ist sicherlich die **United Nations Homepage**³⁰. In gut strukturierter Form lassen sich hier aktuelle Informationen zur UNO finden. In sechs verschiedenen Sprachen – englisch, französisch, spanisch, russisch, chinesisch und arabisch – werden Beiträge zum Aufbau, zur Geschichte, zu Institutionen und Abteilungen, zu Mitgliedsstaaten, Dokumenten usw. der UNO präsentiert.

Zum Thema Antisemitismus existiert eine Fülle von relevanten und interessanten Informationsquellen im Internet. Exemplarisch sei hier auf das **Zentrum für Antisemitismusforschung (ZfA)**³¹ verwiesen, eine Forschungseinrichtung, die an der TU Berlin angesiedelt ist, und auf ihrer Webseite unter anderem ihre Tätigkeiten vorstellt. Es kann außerdem auf Informationen über die aktuellen Forschungsaktivitäten, Veranstaltungen und Publikationen zugegriffen werden. Zu diesen Publikationen gehören z. B. ein Internet-Journal mit diversen Aufsätzen zum Thema sowie das Jahrbuch für Antisemitismusforschung, dessen Inhaltsverzeichnisse online verfügbar sind. Ein aktueller Newsletter rundet das Angebot ab.

Auch zum Marxismus findet sich eine große Zahl an beachtenswerten Internetseiten. Das **Marxists Internet Archive**³² gibt Auskunft über marxistische Autoren, z. B. Karl Marx, Friedrich Engels oder Lenin. Außerdem können Beiträge zur Geschichte des Marxismus sowie Primärquellen und Dokumente zum Marxismus abgerufen werden. Die Seite liegt in englischer Sprache vor, die Texte der marxistischen Autoren teilweise auch in anderen Sprachen.

4.3 Regionen

Die in Kapitel 2.3 bereits beschriebene Virtual Library History an der University of Kansas³³ stellt einen guten Ausgangspunkt dar für Recherchen, die sich auf einzelne Länder oder Regionen beziehen. Man erhält von hier aus unter anderem Zugang zu Informationen über einzelne europäische Länder.

³⁰ <http://www.un.org/>, Zugriff am 11.09.2000.

³¹ <http://www.tu-berlin.de/~zfa>, Zugriff am 11.09.2000.

³² <http://csf.colorado.edu/mirrors/marxists.org/>, Zugriff am 11.09.2000.

³³ Vgl. Kapitel 2.3, S. 9.

Exemplarisch sei hier auf die Sektionen der Virtual Library History zu den Ländern Frankreich und Großbritannien verwiesen.

Die **Virtual Library History of France**³⁴ stellt eine umfangreiche Sammlung von Links zu relevanten Bereichen der französischen Geschichte zur Verfügung. Nach einer chronologischen und sachlichen Gliederung kann auf einzelne Epochen ebenso zugegriffen werden wie auf Hilfsmittel – Nachschlagewerke, Bibliographien usw. – oder wichtige Institutionen, wie z. B. Bibliotheken, Archive oder Museen. Die einzelnen Verweise sind jeweils mit teils ausführlichen Kommentaren und Bewertungen versehen, was die Virtual Library History of France zu einer komfortablen Einstiegsseite in die französische Geschichte werden lässt.

Ähnlich aufgebaut ist die **WWW-VL: History of the United Kingdom**³⁵. Hier sind Links zur englischen Geschichte in chronologisch und thematisch gut strukturierter Form zu finden. Allerdings ist die Zahl der Verweise nicht ganz so umfassend wie bei der Virtual Library History of France, und es erfolgt auch keine Bewertung der Verweise. Gleichwohl eignet sich die Seite gut als Ausgangspunkt für Recherchen zur englischen Geschichte.

Um sich über Russland und die Sowjetunion zu informieren, bietet sich der Osteuropazweig der WWW Virtual Library an: die **WWW Virtual Library: Russian and East European Studies (REESWeb)**³⁶. Hierbei handelt es sich um ein ansehnliches und nützliches Verzeichnis von Internetressourcen zu Osteuropa, nicht nur zum Thema Geschichte. Erschlossen ist diese Webseite durch eine systematische Gliederung und eine Suchmaschine.

Ebenfalls sehr nützlich ist die **Stanford University Library: Slavic and East European collection**³⁷. Die Stanford University Library stellt hier eine sehr umfassende Bibliographie zu Handbüchern, Enzyklopädien, Wörterbüchern, Atlanten, Chronologien, Bibliographien usw. vor allem zur russischen und sowjetischen Geschichte vor. Der Schwerpunkt liegt dabei neben russischen Titeln auch auf Büchern aus den USA.

³⁴ <http://www.revues.org/vlib/>, Zugriff am 16.09.2000.

³⁵ http://history.cc.ukans.edu/history/VL/europe/united_kingdom.html, Zugriff am 16.09.2000.

³⁶ <http://www.ucis.pitt.edu/reesweb/>, Zugriff am 16.09.2000.

³⁷ <http://www-sul.stanford.edu/depts/hasrg/slavic/3history.html>, Zugriff am 10.09.2000.

4.4 Institutionen

Eine Vielzahl von Institutionen, die sich mit zeitgeschichtlichen Themen und Fragestellungen beschäftigen, präsentiert sich und ihre Arbeit im Internet.

Die Website der **Archivschule Marburg**³⁸ kann als eine der geeignetsten Einstiegsseiten zur Informationssuche rund um das Themengebiet Archiv angesehen werden. Neben der Auskunft über Tätigkeit, Projekte, Publikationen usw. der Schule selbst, findet sich hier einer der umfangreichsten Linkkataloge mit Verweisen zu **Archiven in Deutschland**³⁹, **Archiven in Europa**⁴⁰ und **Außereuropäischen Archiven**⁴¹ (Afrika, Nord- und Südamerika, Asien, Australien und Neuseeland). Dieser Linkkatalog wird regelmäßig aktualisiert und kann somit als Anlaufstelle dienen, um sich ein Bild über die in- und ausländische Archivsituation zu machen.

Einen Überblick über Sammelschwerpunkte an deutschen Bibliotheken bietet **WEBIS**⁴², ein Informationssystem zur überregionalen Literaturversorgung in Deutschland, das an der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg betreut wird. Hier sind alle Bibliotheken, die am System der überregionalen Literaturversorgung beteiligt sind, mit ihren Sammelschwerpunkten aufgeführt. Es existieren verschiedene Sucheinstiege, z. B. über Fächergruppen, Länder und Regionen oder über einen Index.

Eine Bibliothek, die gesondert herauszugreifen ist, ist sicherlich die **Bibliothek für Zeitgeschichte (BfZ)**⁴³ in Stuttgart. Sie ist die größte deutsche Spezialbibliothek für Geschichte und Politik ab 1914 und versteht sich gleichzeitig als Forschungseinrichtung für die Geschichte des 20. Jahrhunderts. Auf der Webseite finden sich sowohl Informationen über Geschichte, Bestände, Publikationen und Veranstaltungen der Bibliothek als auch Links zur Dokumentationsstelle für unkonventionelle Literatur, die das DFG-Sondersammelgebiet „Nichtkonventionelle Materialien zur Zeitgeschichte aus dem deutschsprachigen Raum“ betreut, und zu einer Zusammenstellung zeitgeschichtlicher Fachinformationen.

³⁸ <http://www.uni-marburg.de/archivschule/>, Zugriff am 11.09.2000.

³⁹ <http://www.uni-marburg.de/archivschule/deuarch.html>, Zugriff am 11.09.2000.

⁴⁰ <http://www.uni-marburg.de/archivschule/euroarch.html>, Zugriff am 11.09.2000.

⁴¹ <http://www.uni-marburg.de/archivschule/ueberseeearch.html>, Zugriff am 11.09.2000.

⁴² <http://webis.sub.uni-hamburg.de/>, Zugriff am 16.09.2000.

⁴³ <http://www.wlb-stuttgart.de/bfz/index.htm>, Zugriff am 08.09.2000.

Eine der wichtigsten europäischen Forschungseinrichtungen zur Zeitgeschichte stellt das **Institut für Zeitgeschichte (IfZ)**⁴⁴ in München dar. Besonders sein Archiv und seine Bibliothek machen das IfZ zu einer der wichtigsten Anlaufstellen der Zeitgeschichtsforschung in Deutschland. Die Webseite enthält neben allgemeinen Informationen zum IfZ auch Hinweise auf die hier publizierten Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte (VfZ) und die Bibliographie zur Zeitgeschichte, die zu den am meisten benutzten bibliographischen Hilfsmitteln des Zeithistorikers zählt.

Auf die zweite Forschungseinrichtung, die in das Web-Portal aufgenommen wurde – das **Zentrum für Antisemitismusforschung**⁴⁵ in Berlin – sowie auf die beiden aufgenommenen Museen – das **Imperial War Museum**⁴⁶ in London und das **United States Holocaust Memorial Museum**⁴⁷ in Washington – soll hier nicht näher eingegangen werden, da eine detailliertere Beschreibung bereits in vorangegangenen Kapiteln erfolgte.

4.5 Personen

Unter den maßgeblichen biographischen Nachschlagewerken, die in einem Web-Portal unbedingt Berücksichtigung finden sollten, werden hier exemplarisch der Internationale Biographische Index und die Neue Deutsche Biographie (NDB) herausgegriffen.

Der **Internationale Biographische Index**⁴⁸ ist eine Datenbank, die auf der sechsten CD-ROM-Ausgabe des Internationalen Biographischen Archivs des K. G. Saur Verlages beruht. Über ein Suchformular erhält man Zugang zu derzeit ca. 4 Mio. biographischen Kurzinformatoren zu ca. 2,6 Mio. Personen. Die Personen stammen dabei vorwiegend aus der Zeit vom 18. bis Mitte des 20. Jahrhunderts. Die Kurzinformatoren enthalten neben Verweisen auf die Volltexte auch die bibliographischen Angaben der ausgewerteten Quellen.

Ein wichtiges historisch-biographisches Lexikon für den deutschsprachigen Raum stellt die **Neue Deutsche Biographie (NDB)**⁴⁹ dar. Sie wird von der

⁴⁴ <http://www.ifz-muenchen.de>, Zugriff am 08.09.2000.

⁴⁵ Vgl. Kapitel 4.2, S. 34.

⁴⁶ Vgl. Kapitel 4.1.1, S. 28.

⁴⁷ Vgl. Kapitel 4.1.3, S. 31.

⁴⁸ <http://www.biblio.tu-bs.de/acwww25u/wbi/>, Zugriff am 10.09.2000.

⁴⁹ <http://www.ndb.badw-muenchen.de/>, Zugriff am 10.09.2000.

Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften herausgegeben, informiert über verstorbene Persönlichkeiten vom frühen Mittelalter bis zur Gegenwart und ist alphabetisch geordnet. Bislang liegen 19 Bände (A-P) mit über 17.000 Biographien vor. Das Gesamtwerk soll bis zum Jahr 2017 abgeschlossen sein. Online sind ein Personenregister für den Band 18, ein Inhaltsverzeichnis für den Band 19 sowie diverse Musterartikel zugänglich. Besonders nützlich im Webangebot der NDB ist der Verweis auf **Weitere Angebote im Internet mit historisch-biographischen Inhalten**⁵⁰.

Unter dem Punkt der themenbezogenen biographischen Nachschlagewerke finden sich drei Verweise wieder, die bereits in Kapitel 4.1 beschrieben worden sind: **Routledge Who's who in Nazi Germany**⁵¹, **ShoaNet: Biographien des Holocaust**⁵² und **Trenches on the Web: Biographies**⁵³. Das Personenalphabet von A bis Z wurde bisher erst mit einem Link gefüllt, und zwar mit einem Verweis zur Person Adolf Hitler (**The Rise of Hitler**⁵⁴).

4.6 Quellen

Neben den schon in vorangegangenen Kapiteln beschriebenen Quellensammlungen⁵⁵ wurde auch die Seite **EuroDocs: Western European Primary Historical Documents**⁵⁶ aufgenommen. Hierbei handelt es sich um ein Textarchiv, das Historiker an der Brigham University in Utah betreuen. Es enthält zahlreiche Quellen zur europäischen Geschichte aller Epochen. Die Quellen sind teilweise in der Originalsprache abrufbar, meist stehen aber Transkriptionen und Übersetzungen zur Verfügung, vor allem englischsprachige. Das Archiv ist übersichtlich geographisch gegliedert, z. B. sind auch Primärquellen der deutschen Neuzeit vorhanden.

4.7 Zeitschriften

Ein Beispiel für ein online zur Verfügung stehendes Zeitschriftenverzeichnis ist **WWW-VL: The History Journals Guide (HJG)**⁵⁷, eine sehr umfangreiche, gut

⁵⁰ http://www.ndb.badw-muenchen.de/ndb_links.htm, Zugriff am 10.09.2000.

⁵¹ Vgl. Kapitel 4.1.3, S. 30.

⁵² Vgl. Kapitel 4.1.3, S. 31.

⁵³ Vgl. Kapitel 4.1.1, S. 28.

⁵⁴ Vgl. Kapitel 4.1.3, S. 30.

⁵⁵ Vgl. jeweils die Quellensammlungen in den einzelnen Abschnitten der Chronologie (Kapitel 4.1, S. 27 ff).

⁵⁶ <http://www.lib.byu.edu/~rdh/eurodocs>, Zugriff am 10.09.2000.

⁵⁷ <http://www.history-journals.de>, Zugriff am 11.09.2000.

strukturierte und regelmäßig aktualisierte Datenbank, die von Stefan Blaschke aus Köln aufgebaut wurde. Derzeit sind ca. 2.400 annotierte Einträge zu internationalen Zeitschriften zur Geschichtswissenschaft ohne chronologische, geographische oder thematische Einschränkungen enthalten. Zudem kann auf eine Übersicht über Diskussionslisten für Historiker, den HJG-Newsletter und eine Bibliographie zugegriffen werden, die Artikel aus elektronischen Zeitschriften erschließt.

Es gibt einige wichtige Zeitschriften zur Geschichte allgemein und speziell zur Zeitgeschichte, die sich teilweise mit Volltexten, teilweise nur mit Verlagsinformationen, Abstracts oder Inhaltsverzeichnissen im Internet präsentieren. Exemplarisch seien hier zwei Zeitschriften genannt.

Die einzige elektronische Zeitschrift für die Neueste Geschichte, d. h. die einzige Zeitschrift, die ihre Volltexte im Internet zur Verfügung stellt, ist **Fundus**⁵⁸. Sie wird vom Historischen Institut der Universität Göttingen bereitgestellt und versteht sich als Forum für Geschichte, Politik und Kultur der Späten Neuzeit. Die Aufsätze sind im PDF-Format verfügbar. Die Ankündigung neuer Beiträge erfolgt über eine Mailingliste.

Die wichtigste Zeitschrift für Neueste und Zeitgeschichte im deutschsprachigen Raum sind die **Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte (VfZ)**⁵⁹, die vom Institut für Zeitgeschichte (IfZ) in München herausgegeben werden. Online sind zwar keine Volltexte zugänglich, jedoch besteht die Möglichkeit, über die Verlagsseiten auf die Inhaltsverzeichnisse und Abstracts der letzten Bände zuzugreifen.

4.8 Hilfsmittel

Ein sehr umfassendes und gut strukturiertes Verzeichnis von Hilfsmitteln und Nachschlagewerken stellt der **Bibliographische Werkzeugkasten**⁶⁰ dar, der vom Hochschulbibliothekszenrum des Landes Nordrhein-Westfalen (HBZ) bereitgestellt wird. Hier ist eine sehr große Zahl an nationalen und internationalen Nachschlagewerken in alphabetischer Reihenfolge zu finden,

⁵⁸ <http://www.fundus.d-r.de>, Zugriff am 11.09.2000.

⁵⁹ <http://www.oldenbourg.de/verlag/vierteljahrshefte/row-vfz1.htm>, Zugriff am 11.09.2000.

⁶⁰ <http://www.hbz-nrw.de/hbz/toolbox/>, Zugriff am 10.09.2000.

unter anderem Bibliographien, biographische, Zeitschriften- und Aufsatzdatenbanken, Rezensionen und Adressbücher.

Aus der Fülle von historisch relevanten Bibliographien wurden exemplarisch drei in das Web-Portal aufgenommen.

Die **Bibliographie zur Zeitgeschichte**⁶¹ erscheint als Beilage der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte (VfZ). Es handelt sich um eine laufende Bibliographie zur Geschichte des 20. Jahrhunderts mit den Schwerpunkten deutsche Geschichte, europäische Geschichte und Geschichte der internationalen Beziehungen. Die Bibliographie basiert auf den Neuerwerbungen der Bibliothek des Instituts für Zeitgeschichte (IfZ) in München und gehört zu den am meisten benutzten bibliographischen Hilfsmitteln der Zeithistoriker. Sie steht nur in gedruckter Form zur Verfügung. Online können lediglich allgemeine Informationen, das Inhaltsverzeichnis und eine Liste der ausgewerteten Zeitschriften abgerufen werden.

Ebenfalls nur in gedruckter Form verfügbar ist die **Jahresbibliographie der Bibliothek für Zeitgeschichte**⁶², eine laufende Bibliographie zur Zeitgeschichte, die bis 1959 unter dem Titel „Bücherschau der Weltkriegsbücherei“ erschien. Die Bibliographie verzeichnet die im Berichtsjahr katalogisierten Neuerwerbungen der Bibliothek für Zeitgeschichte (BfZ) in Stuttgart. Außerdem beinhalten die einzelnen Bände umfangreiche Forschungs- und Literaturberichte zu allen Bereichen der Zeitgeschichte.

Eine der wichtigsten Datenbanken zur Geschichte ist die **Historische Bibliographie Online**⁶³, die vom Oldenbourg Verlag in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft außeruniversitärer historischer Forschungseinrichtungen (AHF) angeboten wird. Sie enthält die bibliographischen Angaben von in Deutschland und im deutschsprachigen Ausland erschienenen historischen Monographien, Zeitschriftenaufsätzen und Beiträgen aus Sammelwerken der Jahre 1990 bis 1998. Die Datenbank wird regelmäßig um das aktuelle Berichtsjahr ergänzt. Es ist kein zeitlicher Schwerpunkt festzustellen, alle historischen Epochen sind gleichermaßen vertreten. Geographisch liegt der Fokus auf der deutschen und der europäischen Geschichte.

⁶¹ <http://www.ifz-muenchen.de/bibliothek/bibliographie.html>, Zugriff am 08.09.2000.

⁶² <http://www.wlb-stuttgart.de/bfz/publikation/jb.htm>, Zugriff am 08.09.2000.

⁶³ <http://212.29.0.48/>, Zugriff am 11.09.2000.

Die Biographien, die schon in der Kategorie Personen erfasst sind⁶⁴, wurden der Vollständigkeit halber und um den verschiedenen Sucheinstiegen in eine Thematik gerecht zu werden, auch in dieser Kategorie noch einmal aufgeführt.

Zum Thema CD-ROMs fand als Beispiel die Seite **Geschichte und Multimedia – CD-ROM-Rezensionen**⁶⁵ Aufnahme im Web-Portal. Es handelt sich hierbei um eine Rezensionsliste von CD-ROMs mit historischem Inhalt, die vom Arbeitskreis „Geschichte und Multimedia“ am Institut für Neuere Geschichte an der Universität München zusammengestellt wird. Die enthaltenen Rezensionen sind nach Epochen gegliedert und namentlich gekennzeichnet.

Ein virtuelles Nachschlagewerk speziell zur Zeitgeschichte stellt das **Lexikon zur Zeitgeschichte im Internet (LeZI)**⁶⁶ dar. Es ist im Rahmen eines Kolloquiums an der Universität Würzburg entstanden und beinhaltet bisher leider erst neun Einträge, die von „Hip-Hop in Frankreich“ über den „Tschetschenienkonflikt“ bis hin zum „Neunten November in der deutschen Geschichte“ reichen. Eine regelmäßige Aktualisierung bzw. Erweiterung des Lexikons findet offensichtlich nicht statt. Zum Zeitpunkt der Recherche war das letzte Update im Januar 1997 vorgenommen worden.

4.9 Mailinglisten und Newsgroups

Das weltweit bekannteste Zugangportal zu geisteswissenschaftlichen Mailinglisten ist das **H-Net – Humanities & Social Sciences Online**⁶⁷. Es wird von Mitarbeitern der Michigan State University betreut und stellt derzeit über 100 moderierte Diskussionslisten zu allen Bereichen der Geschichte zur Verfügung, die direkt über das WWW kostenlos abonniert werden können. Die Listen sind chronologisch, regional oder thematisch eingegrenzt und meist in englischer Sprache. Der Schwerpunkt der Listen liegt allerdings auf der US-amerikanischen Geschichte.

Eine Liste, die sich speziell an Historiker im deutschsprachigen Raum richtet, ist die **H-Soz-u-Kult**⁶⁸, die am historischen Institut der Humboldt-Universität in

⁶⁴ Vgl. Kapitel 4.5, S. 37 f.

⁶⁵ <http://www.lrz-muenchen.de/~ng/gfn/cdrom.html>, Zugriff am 10.09.2000.

⁶⁶ <http://www.uni-saarland.de/~gg14rhah/lexikon/lexikon.htm>, Zugriff am 10.09.2000.

⁶⁷ <http://www.h-net.msu.edu>, Zugriff am 10.09.2000.

⁶⁸ [http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/index.htm#Deutsche Version](http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/index.htm#Deutsche%20Version), Zugriff am 10.09.2000.

Berlin koordiniert wird. Ursprünglich befasste sich diese Liste mit Methoden, Theorie und Ergebnissen der neueren Sozial- und Kulturgeschichte. Aufgrund der breiten Resonanz ist sie inzwischen aber epochenübergreifend und thematisch offen geworden.⁶⁹

Andere Listen des H-Net, die auch gerade für deutsche Zeithistoriker von Interesse sein könnten, sind **H-Antisemitism Discussion Network**⁷⁰ und **H-Holocaust Discussion Network**⁷¹, Listen also, die sich mit den Themen Antisemitismus bzw. Holocaust befassen, ferner **H-German Discussion Network**⁷², die als wichtigste Liste zur deutschen Geschichte und Kultur gilt, und **H-Net Reviews**⁷³, eine Liste, die die Rezensionen aller Listen zentral sammelt und zugänglich macht.

4.10 Weitere nützliche Linksammlungen

Als Linksammlungen, die für eine historische Recherche im Internet hilfreich sein können, wurden zunächst die bereits im Kapitel 2 vorgestellten Web-Portale, nämlich das **Zeitgeschichte Informationssystem (ZIS)** der Universität Innsbruck, der **History Guide** der SUB Göttingen und die **WWW Virtual Library** mit ihren geschichtsrelevanten Sektionen aufgenommen⁷⁴.

Darüber hinaus ist noch auf drei weitere Linksammlungen zu verweisen, die aufgrund ihrer guten Übersichtlichkeit und Benutzbarkeit und ihrer Qualität Aufmerksamkeit verdienen.

Unter dem Titel **Geschichte im Internet – Der große Linkkatalog**⁷⁵ stellt das Historische Institut der Universität Dortmund eine umfangreiche Sammlung von historisch relevanten Internetseiten zur Verfügung. Vor allem wissenschaftliche Online-Angebote, die nach qualitativen Kriterien ausgewählt werden, sind hier verzeichnet. Der Linkkatalog ist sehr übersichtlich strukturiert und komfortabel zu benutzen. Jeder Verweis ist mit einer charakterisierenden Beschreibung und Bewertung versehen.

⁶⁹ Vgl. Biste, B.; Hohls, R. (2000), S. 102.

⁷⁰ <http://www2.h-net.msu.edu/~antis/>, Zugriff am 10.09.2000.

⁷¹ <http://www2.h-net.msu.edu/~holoweb/>, Zugriff am 10.09.2000.

⁷² <http://www2.h-net.msu.edu/~german/>, Zugriff am 10.09.2000.

⁷³ <http://www.h-net.msu.edu/reviews/>, Zugriff am 10.09.2000.

⁷⁴ Vgl. Kapitel 2, S. 4 ff.

⁷⁵ <http://www-geschichte.fb15.uni-dortmund.de/links/links.htm>, Zugriff am 06.09.2000.

Eine andere sehr umfangreiche und systematisch gut strukturierte Linksammlung zu historischen Ressourcen im Netz stellt die **Düsseldorfer Virtuelle Bibliothek: Geschichte**⁷⁶ dar. Links zu Bibliographien und Nachschlagewerken sind hier z. B. ebenso zu finden wie Links zu einzelnen geschichtlichen Epochen, Quellen, einzelnen Regionen oder Institutionen. Die Verweise sind teilweise kurz kommentiert.

Schließlich sei noch auf eine von einer Privatperson zusammengestellten Linksammlung zu historisch relevanten Internetseiten hingewiesen, und zwar auf die **Nützlichen Adressen für Historiker**⁷⁷ von Armin Fingerhut. Hier sind zahlreiche – leider nicht kommentierte oder bewertete - Verweise zur Geschichte allgemein sowie zu einzelnen Themen, Ländern oder Epochen aufgelistet. Die Linksammlung wird in regelmäßigen Abständen aktualisiert und ist aufgrund der systematischen Strukturierung sehr übersichtlich.

⁷⁶ <http://www.uni-duesseldorf.de/ulb/his.html#hisbib>, Zugriff am 06.09.2000.

⁷⁷ <http://www.fingerhut.de/geisteswissenschaften/geschichte.htm>, Zugriff am 05.09.2000.

5 Technische Gestaltung des Web-Portals

Neben der inhaltlichen Gestaltung eines Web-Portals zur Zeitgeschichte ist auch dessen technische Formgebung von erheblicher Bedeutung. Die folgenden Ausführungen beschreiben die prinzipiellen Überlegungen, die dem Aufbau einer Website⁷⁸ voranzugehen haben, und deren praktische Umsetzung.

5.1 Grundsätzliche Überlegungen zum Aufbau einer Website

Prinzipiell muss auch hier wieder berücksichtigt werden, für welche Zielgruppe und zu welchem Zweck die Site entwickelt werden soll. Die Bedürfnisse und Erwartungen der potentiellen Nutzer der Website bestimmen das Web-Design ebenso wie der Zweck, zu dem eine solche Website erstellt wird. Ziel der hier zu errichtenden Website ist in erster Linie die Informationsbeschaffung. Der Nutzer erwartet ein schnelles und müheloses Auffinden der gewünschten Informationen, möglichst ohne unnötige Zwischenschritte, die den Informationszugriff verzögern.

Außerdem sollte geklärt werden, ob die Site eher für das Internet oder ein Intranet gedacht ist. Internetseiten müssen vor allem so konzipiert und gestaltet sein, dass sie die Aufmerksamkeit auch zufällig „vorbeisurfender“ Nutzer erregen. Dagegen kommt es bei Intranetseiten primär darauf an, nützliche Informationen zusammenzutragen, zu systematisieren und dem Nutzer zu präsentieren. Dabei ist es weniger wichtig, modischen Trends zu folgen, die die Website interessant machen, als vielmehr dafür zu sorgen, dass die Informationen dem Nutzer klar und ohne Umwege zur Verfügung stehen. Da die vorliegende Website in erster Linie dem Besucher einer wissenschaftlichen Universalbibliothek helfen soll, schnell an aktuelle und präzise Informationen zu gelangen, empfiehlt sich für sie ein eher einfacher und einheitlicher Charakter.

⁷⁸ Zu beachten ist, dass hier unterschieden wird zwischen **Website** und **Webseite**; eine Website wird verstanden als eine Publikation im Internet, die aus mehreren Dateien (Webseiten) besteht; alle Webseiten zusammen ergeben also eine Website (vgl. Ohrmund, A.; Tiedemann, P. (1999), S. 136).

5.2 Site-Design

Mit dem Design der Site wird der organisatorische Rahmen festgelegt. Hier werden grundsätzliche Entscheidungen darüber getroffen, wie die Struktur der Site aussehen soll und wie die Inhalte den Nutzern präsentiert werden⁷⁹.

Durch eine logische Struktur der Website kann diese für den Nutzer zu einer interessanten und verständlichen Informationsquelle werden. Dabei gibt es verschiedene Prinzipien, nach denen Websites aufgebaut werden können⁸⁰.

Dem vorliegenden Web-Portal liegt eine hierarchische Struktur zugrunde. Von einem sehr allgemein gehaltenem Überblick – der Homepage – wird zu immer spezifischeren und detaillierteren Untermenüs und Inhaltsseiten übergegangen. Die einzelnen Dateien sind entsprechend ihrer Bedeutung und ihrer Beziehung zu anderen Dateien innerhalb der Website platziert.

Websites unterscheiden sich in Gestaltung, Inhalt, Organisation und Zielsetzung. Bestimmte Elemente sind jedoch einer Website, die primär als Informationsquelle dient, gemeinsam⁸¹:

- die **Homepage** als logischer Einstieg zu den einzelnen Webseiten; sie steht an der Spitze der hierarchischen Website, und sie kann unterschiedlichst gestaltet sein. Am weitesten verbreitet ist das Design einer sogenannten Menü-Homepage, das auch für dieses Web-Portal gewählt wurde. Wie die folgende Abbildung zeigt, besteht die Homepage dabei aus einer menüartigen Linkliste, die auf die Subsites verweist.

⁷⁹ Vgl. Lynch, P.; Horton, S. (1999), S. 34.

⁸⁰ Vgl. ebenda, S. 39 f.

⁸¹ Zu den einzelnen Elementen und ihrer Beschreibung vgl. ebenda, S. 47 ff.

Abb. 5: Homepage des Web-Portals zur Zeitgeschichte



Quelle: eigene Webseite

- **Menüs und Subsites;** dabei handelt es sich um Seiten mit Untermenüs, die der Nutzer von den allgemeinen Kategorien der Homepage aus erreicht. Um zur Beschaffung von Informationen ein umständliches Navigieren durch eine Reihe von Untermenüs zu vermeiden, empfiehlt sich die Arbeit mit Frames. „Frames sind *Metadokumente*, die mehrere HTML-Dokumente in einem einzigen Browser-Fenster aufrufen und darstellen“⁸². Die Vorteile von Frames liegen vor allem in ihrer Flexibilität, Funktionalität und Interaktivität. Die Flexibilität drückt sich darin aus, dass bei Vorhandensein eines Navigationsframes nur diese Datei verändert werden muss, wenn man Seiten hinzufügen oder entfernen will. Funktional sind Frames deswegen, weil sie unterschiedlichst miteinander verknüpft werden können. Durch die besondere Interaktivität von Frames ist es dem Nutzer möglich, selbst die Inhalte auszuwählen.⁸³

Vorliegendes Web-Portal ist so konstruiert, dass jede Kategorie der Homepage auf eine Frameseite führt, die wiederum unterteilt ist in ein Banner (oberer Frame), eine Site-Navigationsleiste (linker Frame) und die eigentliche Inhaltsseite (Hauptframe). Die Navigationsleiste ist hierbei entscheidend. Hier sind Links zu allen anderen Kategorien der Site sowie ein Link zurück zur Homepage aufgeführt. Die Navigationsleiste ändert

⁸² Lynch, P.; Horton, S. (1999), S. 90.

⁸³ Vgl. ebenda, S. 90 ff.

sich nie. Durch Anklicken eines Links in diesem Frame wird lediglich der Inhalt im Hauptframe verändert. Dies erleichtert dem Nutzer die Orientierung innerhalb der Site - er weiß immer, wo im Informationsangebot er sich gerade befindet - und beschleunigt den Zugriff auf Informationen.

Folgende Abbildung zeigt ein Beispiel einer solchen Frameseite.

Abb. 6: Beispiel für eine Frameseite



Quelle: eigene Webseite

- **Suchfunktionen;** zum einen besteht die Möglichkeit, über die Kategorien der Homepage und die Navigationsleiste nach Informationen zu recherchieren. Eine solche Suche gibt dem Nutzer zwar einen generellen Überblick über den Umfang, die Art und die Anordnung der Informationen, sie hilft ihm aber nicht weiter, wenn er nach einem bestimmten Begriff fahndet, der in keinem Verzeichnis enthalten ist. Deshalb wurde in vorliegendem Web-Portal zusätzlich ein Suchformular eingefügt, über das der Nutzer alle Seiten der Website nach bestimmten Begriffen durchsuchen kann⁸⁴.

⁸⁴ Da vorliegendes Web-Portal mit dem Programm FrontPage von Microsoft erstellt wurde, funktioniert hier die Suche nur, wenn die Website auf einem Server liegt, der die Servererweiterungen von FrontPage ausführt. In diesem Fall erstellt FrontPage automatisch einen Textindex, der auf den Wörtern basiert, die in allen Seiten der Website enthalten sind. Schickt ein Nutzer ein Suchformular ab, wird dieser Textindex geprüft, und es wird eine Liste von Hyperlinks angezeigt, die den gesuchten Text enthalten.

- **Kontaktmöglichkeit und Nutzer-Feedback;** am Ende jeder Webseite wird ein Link zu einer E-Mail-Adresse angeboten, um dem Nutzer die Möglichkeit zu geben, sich mit dem Verantwortlichen in Verbindung zu setzen, z. B. um Kritik zu äußern oder Fragen zu stellen.

5.3 Page-Design

Auch bei der Gestaltung der einzelnen Webseiten innerhalb des Webs sind bestimmte Grundsätze einzuhalten.

Zunächst gelten Homogenität und Vorhersehbarkeit als „wesentliche Attribute jedes gut gestalteten Informationssystems“⁸⁵. Ein einheitliches und logisches Bildschirmlayout sollte entwickelt und dann als grundlegendes Schema für die Webseiten verwendet werden. Dadurch vermittelt die Website Geschlossenheit und wird unverwechselbar. Der Nutzer kann sich zudem schneller und leichter in dem Informationsangebot zurechtfinden.

Um diese Einheitlichkeit zu erreichen, liegt auch vorliegendem Web-Portal ein identisches Grundmuster zugrunde.

Ein weiteres Kriterium einer gelungenen Webseite ist ihre gute Lesbarkeit. Deshalb wurde hier die Schrift „Verdana“ gewählt, eine Schrift also, die speziell für die Bildschirmdarstellung entworfen worden ist. Sie ist im Vergleich zu traditionellen Schriften wie „Arial“ oder „Times New Roman“ größer und somit besser lesbar. Dadurch, dass Navigationsframe und Banner einen dunklen Hintergrund mit heller Schrift und der Hauptframe einen hellen Hintergrund mit dunkler Schrift besitzen, entsteht zudem ein optischer Kontrast.

Grundsätzlich ist darauf zu achten, dass die einzelnen Webseiten nicht zu lang sind. Zwar erscheint es durchaus sinnvoll, zusammengehörende Informationen auf einer einzigen Webseite zu präsentieren, jedoch sollte ein einzelnes Dokument nicht mehr als vier Bildschirmseiten umfassen. Zur besseren Orientierung innerhalb einer längeren Seite kann diese in Informationseinheiten unterteilt, und es kann in regelmäßigen Abständen ein „Zurück zum Seitenanfang“-Link eingefügt werden⁸⁶, was auch in

⁸⁵ Lynch, P.; Horton, S. (1999), S. 77.

⁸⁶ Vgl. ebenda, S. 75 f.

vorliegendem Web-Portal umgesetzt wurde. Benutzerfreundlichkeit ist auch dadurch gegeben, dass nicht zu viele komplexe Grafiken eingebaut sind, die das Laden der Seiten unnötig verzögern.

Es besteht die Möglichkeit, dass der Nutzer eine einzelne Webseite auch direkt über einen externen Hyperlink und nicht über die eigene Homepage erreicht. Jede Webseite muss daher so aufgebaut sein, dass sie für sich alleine verständlich ist, und dass trotzdem deutlich wird, in welchem Zusammenhang sie innerhalb der Website steht. Bestimmte Elemente sollte daher jede Webseite enthalten⁸⁷:

- einen eingängigen **Seitentitel**, der besonders wichtig ist, da er meist das erste ist, was der Nutzer vom Dokument wahrnimmt, und da er den Namen des Lesezeichens festlegt, falls der Nutzer das Dokument in seine Bookmark-Datei aufnimmt.⁸⁸
- einen **Hinweis auf den Verantwortlichen** der Website; in vorliegendem Web-Portal wurde dies durch eine mailto-Funktion am Ende jeder Webseite realisiert.
- das **Datum der letzten Bearbeitung**, das sich ebenso am Ende jeder Webseite befindet; da der Wert einer Website nicht nur am Inhalt, sondern auch maßgeblich an der Aktualität gemessen wird, ist es notwendig, den Nutzer auf jeder Seite darüber zu informieren, wann diese zuletzt aktualisiert wurde.
- einen **Link zur Homepage**; da die Homepage an der Spitze der hierarchisch aufgebauten Website steht, sollte jede Webseite mit direktem Link auf sie zurückverweisen. Auch zu anderen wichtigen Bereichen der Website muss der Nutzer immer mühelos finden können. Deswegen wurde in vorliegendem Web-Portal der Navigationsframe eingesetzt, der Links zu allen großen Kategorien der Site enthält. Indem jede Webseite über eine solche Navigationshilfe verfügt, wird vermieden, dass der Nutzer in sogenannte Sackgassen – das sind Seiten ohne weiterführende Links - gerät.

⁸⁷ Vgl. Lynch, P.; Horton, S. (1999), S. 94.

⁸⁸ Vgl. ebenda, S. 23.

6 Resümee

Als Ergebnis dieser Arbeit kann festgehalten werden, dass das im Internet verfügbare Informationspotential zur Zeitgeschichte für die Tätigkeit des Zeithistorikers bzw. des an zeithistorischen Themen Interessierten ein unverzichtbares Hilfsmittel darstellt.

Vor diesem Hintergrund haben sich die Informationsabteilungen wissenschaftlicher Universalbibliotheken auf entsprechende Anforderungen und Bedürfnisse ihrer Klientel im Bereich der Informationsvermittlung via Internet einzustellen. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, bietet sich die Errichtung von Web-Portalen an, die die im Internet vorhandenen Ressourcen ordnen, bündeln und systematisch präsentieren. Der Nutzer gelangt so bequemer und schneller an die gewünschte Information.

Zu beachten ist dabei jedoch, dass aufgrund der fast unüberschaubaren Fülle relevanter Informationsressourcen im Internet wohl kein Web-Portal eine lückenlose und komplette Übersicht zu geben vermag. Es kann immer nur ein kleiner Teil der zur Verfügung stehenden Ressourcen Berücksichtigung finden. Gerade im Hinblick auf die enorme Dynamik des Netzes ist deshalb eine ständige Pflege und Aktualisierung der Web-Portale erforderlich.

Dies gilt auch für das vorliegende Web-Portal. In der Konzeption wurde zwar versucht, relevante Themen und Fragestellungen zur Zeitgeschichte möglichst umfassend abzudecken, ein Anspruch auf Vollständigkeit kann jedoch nicht erhoben werden, und es besteht jederzeit die Möglichkeit einer Erweiterung.

Literaturverzeichnis

Biste, Bärbel; Hohls, Rüdiger (Hrsg.): Fachinformation und EDV-Arbeitstechniken für Historiker – Einführung und Arbeitsbuch (Historical Social Research : Supplement ; 12.2000)

Blaschke, Stefan: Elektronische Zeitschriften für Historiker - ein paar Anmerkungen, 2000. URL: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/beitrag/essays/blst0600.htm>, Zugriff am 05.08.2000

Broszat, Gabriele: Internet - das visuelle Handbuch, 10. Aufl., München: Markt + Technik Verlag, 2000

Ditfurth, Christian von: Internet für Historiker, 3., aktualisierte Aufl., Frankfurt am Main u. a.: Campus Verlag, 1999

Hacker, Rupert: Bibliothekarisches Grundwissen, 6., völlig Neubearb. Aufl., München u. a.: Saur, 1992

Horvath, Peter: Geschichte online - neue Möglichkeiten für die historische Fachinformation, Köln: Zentrum für Historische Sozialforschung, 1997 (Historical Social Research : Supplement ; 8. 1997)

Köglmeier, Georg: Internet für Historiker, 1998. URL: <http://www.bayern.de/HDBG/t98koeg.htm>, Zugriff am 04.08.2000

Lynch, Patrick J.; Horton, Sarah: Erfolgreiches Web-Design, München: Humboldt Taschenbuchverlag Jacobi KG, 1999

Meyers Lexikonredaktion (Hrsg.): Meyers Taschenlexikon Geschichte – in 6 Bänden, 2., aktualisierte u. durch e. Nachtrag erg. Aufl., Mannheim u. a.: BI-Taschenbuchverlag, 1989

Ohrmund, Andreas; Tiedemann, Paul: Internet für Historiker - eine praxisorientierte Einführung, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1999

Peter, Matthias; Schröder, Hans-Jürgen: Einführung in das Studium der Zeitgeschichte, Paderborn u. a.: Schöningh, 1994 (UTB für Wissenschaft: Uni-Taschenbücher; 1742)

Rothfels, Hans: Zeitgeschichte als Aufgabe, in: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte 1 (1953), S. 1 - 8

Schröder, Thomas A.: Geschichte im Internet - Möglichkeiten für den Unterricht, in: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 49 (1998), S. 4 – 21

Schröder, Thomas A.: Historisch relevante Ressourcen in Internet und World Wide Web – Angebot, Bewertung und Ausblick, in: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte (1996) 3, S. 465 – 477

Quellenverzeichnis

Aktuelles aus der DDR-Forschung

URL: <http://www.mzes.uni-mannheim.de/ddr-forschung/einleitu.html>, Zugriff am 11.09.2000

Auschwitz – Endstation Vernichtung

URL: <http://www.wsg-hist.uni-linz.ac.at/Auschwitz/html/seite1.html>, Zugriff am 10.09.2000

Bibliographischer Werkzeugkasten

URL: <http://www.hbz-nrw.de/hbz/toolbox/>, Zugriff am 10.09.2000

Cold War International History Project

URL: <http://cwihp.si.edu>, Zugriff am 11.09.2000

Düsseldorfer Virtuelle Bibliothek: Geschichte

URL: <http://www.uni-duesseldorf.de/ulb/his.html#hisbib>, Zugriff am 06.09.2000

EuroDocs: Western European Primary Historical Documents

URL: <http://www.lib.byu.edu/~rdh/eurodocs/>, Zugriff am 10.09.2000

The 50th Anniversary of D-Day

URL: <http://www.nando.net/sproject/dday/dday.html>, Zugriff am 10.09.2000

Fundus

URL: <http://www.fundus.d-r.de/>, Zugriff am 11.09.2000

Geschichte im Internet – Der große Linkkatalog

URL: <http://www-geschichte.fb15.uni-dortmund.de/links/links.htm>, Zugriff am 06.09.2000

Geschichte und Multimedia – CD-ROM-Rezensionen

URL: <http://www.lrz-muenchen.de/~ng/gfn/cdrom.html>, Zugriff am 10.09.2000

Glasnost Berlin – Geschichte

URL: <http://glasnost.glasnost.de/geschichte.html>, Zugriff am 10.09.2000

H-Antisemitism Discussion Network

URL: <http://www2.h-net.msu.edu/~antis/>, Zugriff am 10.09.2000

H-German Discussion Network

URL: <http://www2.h-net.msu.edu/~german/>, Zugriff am 10.09.2000

H-Holocaust Discussion Network

URL: <http://www2.h-net.msu.edu/~holoweb/>, Zugriff am 10.09.2000

Historische Bibliographie Online

URL: <http://212.29.0.48/>, Zugriff am 11.09.2000

History Guide

URL: <http://www.historyguide.de/>, Zugriff am 03.09.2000

The History Place - The Rise of Adolf Hitler

URL: <http://www.historyplace.com/worldwar2/riseofhitler/index.htm>, Zugriff am 10.09.2000

H-Net – Humanities & Social Sciences Online

URL: <http://www.h-net.msu.edu/>, Zugriff am 10.09.2000

H-Net Reviews

URL: <http://www.h-net.msu.edu/reviews/>, Zugriff am 10.09.2000

The Holocaust History Project

URL: <http://www.holocaust-history.org>, Zugriff am 11.09.2000

Homepage der Archivschule Marburg

URL: <http://www.uni-marburg.de/archivschule/>, Zugriff am 11.09.2000

Homepage der Bibliothek für Zeitgeschichte, Stuttgart

URL: <http://www.wlb-stuttgart.de/bfz/index.htm>, Zugriff am 08.09.2000

Homepage des A-Bomb WWW Museum

URL: <http://www.csi.ad.jp/ABOMB/index.html>, Zugriff am 11.09.2000

Homepage des Imperial War Museum – the national museum of war and conflict, London

URL: <http://www.iwm.org.uk/>, Zugriff am 10.09.2000

Homepage des Instituts für Zeitgeschichte, München

URL: <http://www.ifz-muenchen.de>, Zugriff am 08.09.2000

Homepage des United States Holocaust Memorial Museums, Washington

URL: <http://www.ushmm.org/>, Zugriff am 10.09.2000

Homepage des Zentrums für Antisemitismusforschung (ZfA), Berlin

URL: <http://www.tu-berlin.de/~zfa>, Zugriff am 11.09.2000

H-Soz-u-Kult,

URL: [http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/index.htm#Deutsche Version](http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/index.htm#Deutsche%20Version), Zugriff am 10.09.2000

Internationaler Biographischer Index

URL: <http://www.biblio.tu-bs.de/acwww25u/wbi/>, Zugriff am 10.09.2000

LeZI – Lexikon zur Zeitgeschichte im Internet

URL: <http://www.uni-saarland.de/~gg14rhah/lexikon/lexikon.htm>, Zugriff am 10.09.2000

Marxists Internet Archive

URL: <http://csf.colorado.edu/mirrors/marxists.org/>, Zugriff am 11.09.2000

Neue Deutsche Biographie

URL: <http://www.ndb.badw-muenchen.de/>, Zugriff am 10.09.2000

Nützliche Adressen für Historiker

URL: <http://www.fingerhut.de/geisteswissenschaften/geschichte.htm>, Zugriff am 05.09.2000

Reden von Politikern der Weimarer Republik

URL: <http://www.dhm.de/sammlungen/zendok/weimar/>, Zugriff am 11.09.2000

Resource listing for WW II

URL: <http://www.ibiblio.org/pha/>, Zugriff am 11.09.2000

Routledge Who's who in Nazi Germany

URL: <http://zelda.thomson.com/routledge/who/germany/intro.html>, Zugriff am 10.09.2000

ShoaNet – Holocaust Biographien

URL: <http://shoanet.hbi-stuttgart.de/biogr/biogr.htm>, Zugriff am 10.09.2000

Stanford University Library: Slavic and East European collection

URL: <http://www-sul.stanford.edu/depts/hasrg/slavic/3history.html>, Zugriff am 10.09.2000

United Nations Homepage

URL: <http://www.un.org/>, Zugriff am 11.09.2000

Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte (VfZ)

URL: <http://www.oldenbourg.de/verlag/vierteljahrshefte/row-vfz1.htm>, Zugriff am 11.09.2000

Virtual Library Geschichte – Drittes Reich und Zweiter Weltkrieg

URL: <http://www.hco.hagen.de/history/>, Zugriff am 16.09.2000

Virtual Library Geschichte

URL: <http://www.phil.uni-erlangen.de/~p1ges/vl-dtld.html>, Zugriff am 16.09.2000

Virtual Library History

URL: <http://history.cc.ukans.edu/history/VL/>, Zugriff am 16.09.2000

Virtual Library History – Holocaust resources in the Internet

URL: <http://www.hco.hagen.de/history/holocaust.htm>, Zugriff am 16.09.2000

Virtual Library History of France

URL: <http://www.revues.org/vlib/>, Zugriff am 16.09.2000

Virtual Library Zeitgeschichte

URL: <http://home.t-online.de/home/fischerovci/z.htm>, Zugriff am 16.09.2000

Wahlen in der Weimarer Republik

URL: <http://www.gonschior.de/weimar/>, Zugriff am 11.09.2000

WEBIS – Sammelschwerpunkte an deutschen Bibliotheken

URL: <http://webis.sub.uni-hamburg.de/>, Zugriff am 16.09.2000

Die Weimarer Republik

URL: <http://www.dhm.de/lemo/html/weimar/>, Zugriff am 11.09.2000

Weißerose

URL: <http://home.t-online.de/home/079142612-0001/scholl.htm>, Zugriff am 11.09.2000

The World War I Document Archive

URL: <http://www.lib.byu.edu/~rdh/wwi/>, Zugriff am 10.09.2000

World War I – Trenches on the Web

URL: <http://www.worldwar1.com>, Zugriff am 10.09.2000

World War II on the Web

URL: <http://www.bunt.com/~mconrad/links.htm>, Zugriff am 11.09.2000

WWW Virtual Library

URL: <http://vlib.org/>, Zugriff am 03.09.2000

WWW Virtual Library: Russian and East European Studies (REESWeb)

URL: <http://www.ucis.pitt.edu/reesweb/>, Zugriff am 16.09.2000

WWW-VL: History of the United Kingdom

URL: http://history.cc.ukans.edu/history/VL/europe/united_kingdom.html,
Zugriff am 16.09.2000

WWW-VL: The History Journals Guide

URL: <http://www.history-journals.de/>, Zugriff am 11.09.2000

Zeitgeschichte Informationssystem (ZIS)

URL: <http://zis.uibk.ac.at/>, Zugriff am 03.09.2000

Erklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Diplomarbeit selbständig angefertigt habe. Es wurden nur die in der Arbeit ausdrücklich benannten Quellen und Hilfsmittel benutzt. Wörtlich oder sinngemäß übernommenes Gedankengut habe ich als solches kenntlich gemacht.

Ort, Datum

Unterschrift